



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



69. Jahrgang · Nr. 7 · Juli-August 2018

Botenlohn 10 Cent



70 Jahre Heimatverein

Am 22. September wollen wir mit Ihnen
dieses Jubiläum auf dem Gelände des
Schullandheims Erlenried feiern



Dorfteich Großhansdorf, 1927

Postkarte von Richard Glischinski

– Wir freuen uns auf unser gemeinsames Fest! Siehe Seite 9 –

Goedeke

DER GOLDSCHMIED

– Familientradition seit 1929 –

- individuelle Schmuckanfertigung • Umarbeitung
- Restaurierungen • Reparatur • Schmuckschätzung
- Edelmetallrecycling zum Tageshöchstpreis

Di. - Fr. 9-13 und 15-18:30 Uhr · Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



Kaiser-Wilhelm-Allee 2 b · 22926 Ahrensburg · Telefon 04102 - 5 98 58
Goedeke-Goldschmiede@gmx.de · www.goedeke-goldschmiede.de

HARRING Immobilien

über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung für Ihren Erfolg!

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkennntnis
- innovative Immobilienvermarktung



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring

Harring Immobilien GmbH
Tel.: 04102 / 50600

info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de



Tageswanderungen

Am **Sonnabend, 21. Juli**, wollen wir ca. 18 km an der Ostsee wandern. Wir treffen uns um **9 Uhr** am U-Bahnhof Kiekut und fahren mit unseren Pkw nach Tarnewitz bei **Boltenhagen** (104 km, ca. 1:10 Std). Dort geht es zunächst im Bogen durchs Binnenland, dann an der Steilküste entlang, über die Promenade



von Boltenhagen (evtl. Kaffeetrinken oder Eis), zur Marina und zurück zu den Autos. Rucksackverpflegung, Rückkehr in Großhansdorf etwa 18 Uhr.

Am **Sonnabend, 18. August**, steht ein Teil der **Wakenitz** auf dem Programm. Dazu treffen wir uns um **9:30 Uhr** Kiekut und fahren per Pkw (43 km, ca. 30 Min.) kurz vor Lübeck an die Wakenitz. Dort gibt es an der zu Seen erweiterten Wakenitz schöne Wanderwege direkt am Wasser, wir wandern an Schrebergärten vorbei, am Nienmarker Landgraben entlang und wieder an der Wakenitz zurück zum Ausgangspunkt. Rucksackverpflegung, Wanderstrecke etwa 15,5 km, Kaffeeeinkehr, Rückkehr in Großhansdorf ca. 17 Uhr. ■

Richard Krumm, Telefon 697336

Spaziergänge

Der Spaziergang am **Donnerstag, 12. Juli**, führt uns zum Ahrensburger Schloss. Treffpunkt um 14:30 Uhr am **U-Bahnhof Ahrensburg-Ost**. Unterwegs besteht die Möglichkeit, Kaffee zu trinken und Kuchen zu essen.

Am **Donnerstag, 9. August**, um 14:30 Uhr treffen wir uns wieder am **U-Bahnhof Ahrensburg-Ost** und spazieren ins Tunnel. Unterwegs besteht wieder die Möglichkeit für Kaffee und Kuchen. ■

Georg Kunkel, Telefon 236231

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 44
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-7
Sportabzeichen beim SVG	S. 7
Kein Sommerzauber? Jetzt erst recht	S. 9
Senioren-Union	S. 11
Kulturring	S. 15

■ Berichte:

Radwanderung Elbe-Weser-Dreieck .	S. 16
Jazz-Frühschoppen	S. 18
Großhansdorfer Weinfest	S. 19
Eine ganze Schule singt	S. 20
Junges Theater: »It's showtime« . . .	S. 23
Infos DRK	S. 24
Turnabteilung SVG	S. 25
SVG: Kein Kind ohne Sport	S. 25
Neue Brücke im Park Manhagen . . .	S. 27
Ersatzzugang U-Kiekut	S. 27
Leserbrief Schwimmbad	S. 28
Menschen im Portrait: Sabine Lange	S. 29
Großhansdorfer an Spitze des KTHV	S. 30
Die Ritter der Burg Arnesfelde	S. 31
Imkern ist das neue Yoga	S. 33
Es war einmal eine schöne Wiese . .	S. 36
Gryllteiste in Großhansdorf	S. 36
Ein unscheinbares Juwel	S. 39

■ Rätsel:

Bilderrätsel Nr. 144 und Sudoku . . .	S. 37
---------------------------------------	-------

■ Gedichte:

Logisch / Leben und Schreiben	S. 43
---------------------------------------	-------

■ Artikel:

Ringelduben	S. 38
In einer fremden Stadt	S. 40
Mutschmanns bisher größter GAU . .	S. 42

**JETZT ZU TOP
KONDITIONEN.**



#ECKENENTDECKEN

Jetzt zu besonders attraktiven Konditionen einsteigen:
Erkunden Sie den Asphalttschungel mit dem aufregenden
MINI One Blackyard.

DER NEUE MINI ONE BLACKYARD.
JETZT AUCH ALS 5-TÜRER VERFÜGBAR.



STADAC GmbH & Co. KG

Niendorfer Str. 151
22848 Norderstedt
Tel. 040 548800-0
Fax 040 548800-42

Beimoorkamp 2
22926 Ahrensburg
Tel. 04102 20777-0
Fax 04102 20777-42

Lüneburger Schanze 6
21614 Buxtehude
Tel. 04161 7160-0
Fax. 04161 7160-42

Firmensitz: Altländer Str. 91, 21680 Stade, Tel. 04141 9200-0

Radwandergruppe Heiße Reifen



Am **Sonntag, 8. Juli**, unternehmen wir eine **Dörfertour** von ca. 55–60 km in **Richtung Mölln**. Treffpunkt ist um **10 Uhr** am U-Bahnhof Kiekut. Verpflegung aus den Satteltaschen an einem lauschigen Plätzchen, Kaffeetrinken und dergleichen nach Absprache.

Die Tour am **Sonntag, 12. August**, wird noch nicht verraten, lassen Sie sich überraschen! Treffpunkt 10 Uhr Kiekut, Streckenlänge ca. 55–60 km, Verpflegung aus den Satteltaschen. ■

*Elke Meyer, Telefon 04102-65980,
Mobil 0170-28 644 00*

Die **Mittwochs-Radtouren** mit Rudi Lück sind am **25. Juli und 22. August** um 14 Uhr.



Halbtagswanderungen

Am **Sonnabend, 14. Juli**, treffen wir uns um 13 Uhr am U-Kiekut, um noch **weitere Teiche und Wasserläufe** in Großhansdorf und Schmalenbeck zu erkunden. Wanderstrecke ca. 8 km, am Schluss Kaffeetrinken im Rosenhof 1.

Joachim Wergin, Telefon 66140

Die Wanderung am **Sonnabend, 25. August**, führt etwa 10 km um den **Küchensee in Ratzeburg**. Treffpunkt wie gewohnt um 13 Uhr U-Kiekut, Anfahrt per Pkw, am Schluss Kaffeetrinken. ■

Bettina Lassen-Reißmann, Telefon 692076

Homepage des Heimatvereins

Auf unserer Internetseite www.heimatverein-grosshansdorf.de finden Sie Informationen und alle Aktivitäten des Vereins sowie Erscheinungstermine und Anzeigenpreise des Walldreiters. Im Archiv können Sie die Walldreiter-Ausgaben ab 2004 herunterladen. Schauen Sie mal hinein! ■

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

- zum 85. Geburtstag am 5. Juli: Herrn Asko Saur*
- zum 85. Geburtstag am 8. Juli: Frau Marianne Janson*
- zum 80. Geburtstag am 5. Juli: Frau Denyse-Yvette Rehder*
- zum 80. Geburtstag am 18. Juli: Frau Hella Diekow*
- zum 80. Geburtstag am 20. Juli: Frau Irmgard Wolf*
- zum 75. Geburtstag am 7. Juli: Frau Regina Bönicke*
- zum 80. Geburtstag am 3. August: Herrn Günter Wagner*
- zum 80. Geburtstag am 11. August: Frau Barbara Saur*
- zum 75. Geburtstag am 4. August: Herrn Harald Redemann*
- zum 75. Geburtstag am 6. August: Herrn Hans-Jürgen Bendfeldt*
- zum 75. Geburtstag am 10. August: Frau Karin Nuppenau*
- zum 75. Geburtstag am 30. August: Frau Maren Thomsen*

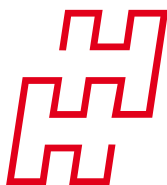
IMMOBILIEN CONSULTING

Ihre Immobilie – Unser Fachgebiet



**Wir suchen dringend für
solvente Familie EFH/DHH
oder Grundstück in Ahrens-
burg / Großhansdorf
und Umgebung.**

Groten Diek 38 b · 22927 Großhansdorf
Telefon 04102 - 60 45 56
info@immobilien-cg.de
www.immobilien-cg.de



Hans-Joachim Höwler STEUERBERATER

*Ihr Berater im Ort für **alle** Steuerfragen*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Plattdüütsch Runn

Juli-Mond: Wi dropt us an'n **25.07.2018** üm halbig Veer. Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Us Themo is »**Dat eerste Mol von to Huus weg!**« Weer fein, wenn du ook kumst, büsst von Harten willkomen! Kum man eenfach vörbi, villicht hest du jo ook watt to vertellen, orrer luster eenfach to!

August-Mond: Bi us Dreepen an'n **29.08.2018** üm halbig Veer in dat DRK-Huus Papenwisch wüllt wi »**angefungen Geschichten-to En'n vertellen!**« Wi freid us up di, kum man eenfach vörbi. Komen un mitmoken is freewillig, all'ns Annere is Spooß!

Wannern in de Hahnheid

An'n 11. Juli 2018 dropt wi us up den **Parkplatz** vör de **Waldeslust** in Hamfelde Stornmarn üm **Klock Veer** (16 Uhr). Wi ward een körten Footpadd in de Hahnheid moken un us achteran woller in Hilde ehr Goorn droopen. Vör Wannerslüüd, de nich mehr so good to Foot sünd, giff dat ook een Platz in Hilde ehr Goorn. Weer fein, wenn ji jo bi Hilde Schulz rechttiedig ünner 04154-2926 oder bi Peter 04532-2803917 anmeldt, dormit wi ook noog Platz in de Waldeslust freeholen könt. Wi freid us up di, büsst von Harten willkomen! ■

*Schullt sonst no Frogen geewen,
Utkunft giff't Peter Berndt, ji könt mi
geern anroopen ünner 04532-2803917*

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 7. Juli, 20 Uhr:

Konzert Schleswig-Holstein Musik Festival

Waldszenen

Werke von Schumann, Rameau, Mendelssohn, Liszt u.a.

Celefax Reed Quintet

Die kulinarische Bewirtung auf dem Kirchhof übernimmt das Restaurant Il Grappolo

Eintritt: 39/33/23/10,- € ■



Sportabzeichen beim SVG

Toller Start in die neue Saison 2018: Die ersten Trainingsabende waren sehr gut besucht. Begünstigt durch gutes Wetter konnten wir beim wöchentlichen Sportabzeichen-Training bereits zahlreiche Teilnehmer begrüßen! Wir freuen uns besonders darüber, dass wir viele neue Gesichter gesehen haben!

Nach dem Einlaufen und Warmmachen, unter fachkundiger Anleitung von Stefan, werden in der Regel folgende Einzeldisziplinen bei jedem Training abgenommen: Sprint 30 / 50 / 100 m, (Zonen-)Weit-sprung, Standweitsprung, Seilspringen, ►



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

Warum sollten Sie über uns verkaufen?

- jahrelange Erfahrung
- genaue Marktkennntnis
- Bewertung Ihrer Immobilie
- Beschaffung und Aufbereitung der Unterlagen
- Erstellung eines aussagekräftigen Exposés
- Umfangreiche Interessentendatei
- Organisation und Durchführung von Besichtigungsterminen
- Verkaufsverhandlungen mit Interessenten
- Begleitung bis zum Kaufvertragsabschluss



Christine Bischoff-Magos

– Immobilienberaterin der Sparkasse seit 1995 –

Eilbergweg 6 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-80000-75755 · mobil 0171-3350629

bischoff-magos@sig-holstein.de · www.sig-holstein.de

Wolfgang Schelzig • Steuerberater

Bültbek 1 • 22962 S I E K

Unsere Tätigkeits- und Beratungsschwerpunkte für Sie im Überblick :

Finanzbuchhaltung + Lohn-/Baulohnbuchhaltung	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions-/Finanzierungsberatung
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Beratung zu Erb- und Schenkungsvorgängen
betriebswirtschaftliche Beratungen	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung

Telefon 04107 - 850 111 • Fax 04107 - 75 67 • Mobil 0174 - 187 63 11

www.steuerberater-schelzig.de • E-Mail: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Unsere Bürozeiten : Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr

◀ Kugelstoßen, Ballwurf (Schlagball 80 g für die Kinder, Wurfball 200 g für die Jugendlichen ab 12 Jahren) sowie Langlauf 800 m (bis 17 Jahre) und 3.000 m (ab 18 Jahre). Optional kommen dann noch andere Disziplinen hinzu: Schleuderball, Hochsprung, Drehwurf, Medizinballwurf etc.

Schauen Sie einfach mal vorbei! Das Erlebnis, gemeinsam das Sportabzeichen abzulegen, macht sehr viel Spaß! **Dienstags 18 bis 20 Uhr** auf dem Sportplatz am Kortenkamp in Großhansdorf-Schmalenbeck.

■ Jörn Svenson, Telefon 61301
Stefan Lück, Telefon 495144

Kein Sommerzauber 2018? – Jetzt erst recht!

Es hat sich schon bei den Großhansdorfern herumgesprochen: Wegen des Rathausumbaus findet in diesem Jahr kein »Sommerzauber« statt. Doch die Großhansdorfer müssen deswegen nicht auf ein schönes gemeinsames Fest verzichten!



Der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck besteht in diesem Jahr 70 Jahre und bietet den Einwohnern unserer Gemeinde die Gelegenheit, das am **22. September 2018** gebührend mit ihm zu feiern.

An diesem Tag wird uns hoffentlich ein stabiles Hochdruckgebiet mit einem lauschigen Spätsommerabend beglücken. Auf dem herrlichen Außengelände des Schullandheims Erlenried werden die Großhansdorfer für den ausgefallenen Sommerzauber entschädigt. Der Heimatverein bereitet ein Fest vor für Jung und Alt, für Klein und Groß. Es wird interessant **bebilderte Rückschauen auf 70 Jahre Großhansdorfer Geschichte** geben. Die neuen wie die alten Bürger unserer

Gemeinde können dabei ihr Wissen über ihren Heimatort erweitern oder auch in Gesprächen mit anderen teilen. Ein geselliges Miteinander bringt alle Generationen zusammen. Auch die Kinder werden sich nicht langweilen: Dafür sorgt ein **buntes**

Programm mit Spiel und Spaß, das auch von Kindern mitgestaltet wird. Ein DJ sorgt musikalisch für gute Stimmung.

Es gibt **Kaffee und Kuchen**, die Jugendfeuerwehr grillt **Würstchen und Fleisch**, für die Kinder gibt es Softgetränke, für ▶



HEIMATVEREIN
GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.

Wir in Großhansdorf

Der Heimatverein feiert sein
70-jähriges Jubiläum

mit allen Bürgerinnen und Bürgern
unserer Gemeinde!

Wann? Am 22. September 2018

Wo? Am Schullandheim Erlenried

1948 wurde unser Verein gegründet, um die Großhansdorfer und Schmalenbecker mit ihren vielen neuen Mitbürgern zusammenzubringen, die auf der Flucht vor Krieg und Vertreibung zu uns kamen.

2018 wünschen wir uns, alte und neue Bürgerinnen und Bürger in unserer Waldgemeinde in guter Nachbarschaft zusammenzubringen.

Der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.
Der Vorstand

Erwarten Sie Sachverstand!

Bei der Baufinanzierung brauchen Sie einen verlässlichen Partner, der Ihren Plänen mit individuellen Finanzierungskonzepten eine sichere Basis gibt. Ich berate Sie gern.



Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung
Wöhrendamm 52
22927 Großhansdorf

steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de

Tel. 0 41 02.67 86 58
Fax 0 41 02.69 16 92

Allianz 

kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANSDORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292
E-Mail joerg-wilhelm.peters
@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung
Testen der Vorwerk Produkte
Kostenlose Service-Checks

VORWERK



die Erwachsenen Bier, Wein und Cocktails. Wegen des abgelegenen Standortes und der Parkplatzknappheit werden wir einen Shuttle-Service einrichten, um alle wohlbehalten hin und rück zu befördern.

Wir sind noch in der Planungsphase, vielleicht stellen wir einen netten Umzug auf die Beine, Wettspiele – wer weiß, was uns noch alles einfällt und realisieren lässt? Jedenfalls freuen wir uns schon jetzt auf ein fröhliches und interessantes Fest mit Ihnen! Wir suchen weiterhin Unterstützung durch **Kuchenspenden** für den

Kaffee und Kuchenstand. Wenn Sie etwas beisteuern wollen, so freuen wir uns, wenn Sie sich bei Elke Meyer (65980) oder Michael Haarstrick (2171115) melden würden. Der Heimatverein dankt es Ihnen.

Bitte halten Sie sich diesen Termin frei! Der detaillierte **Programmplan** wird in der **September-Ausgabe** des Waldreiters stehen. Wir freuen uns auf Sie und auf ein gesellschaftliches Highlight an einem schönen Großhansdorfer Spätsommertag! ■

Das Organisations-Team ›70-Jahr-Feier‹

Senioren-Union Großhansdorf

Wegen der Sommerpause des Waldreiters diesmal Hinweise auf zwei Veranstaltungen. Im **Juli** zieht es uns wieder in den Norden unseres Bundeslandes, diesmal zum **Marine-Ehrenmal in Laboe**. Ursprünglich dem Gedenken der im Ersten Weltkrieg gefallenen Angehörigen der Kaiserlichen Marine gewidmet, wurde das Ehrenmal am 30.05.1954 vom Deutschen



Marinebund übernommen und zur Gedenkstätte für die auf See Gebliebenen aller Nationen und zugleich zum Mahnmal für eine friedliche Seefahrt auf freien Meeren. Neben dem markanten Turm gehören zu den Anlagen auch eine unterirdische Gedenkstätte, die Historische Halle mit zahlreichen Schiffsmodellen und anderen marine- und schiffahrtsgeschichtlichen Exponaten sowie ein 7.000 Quadratmeter großer, mit Wesersandstein belegter Ehrenplatz. Das gesamte Gelände ist barrierefrei. Im Rahmen der von uns gebuchten

Führung werden wir sicher auch auf die Aussichtsplattform gelangen mit ihrem einzigartigen Rundblick über die Ostsee, die Fehmarnsundbrücke und zu den Hügeln der Holsteinischen Schweiz.

Nach dem Besuch des Ehrenmals geht es zum **Mittagessen** in das Restaurant ›Seeterrassen‹ in 24235 Laboe. Es stehen drei Gerichte zur Auswahl: 1. Tafelspitz in Meerrettichsauce mit Bouillon-Gemüse und Salzkartoffeln; 2. Putenschnitzel in Champignonrahmsauce, Reis und Salat; 3. Lachs gedünstet mit Gemüse-Julienne, Sauce Hollandaise, Salzkartoffeln und Salat. Anschließend geht es erholt und frisch gestärkt weiter nach 24327 Kletkamp, einer kleinen Gemeinde am Rande der Holsteinischen Schweiz.

Hier befindet sich das **Gut Kletkamp**, seit zwölf Generationen im Besitz der gräflichen Familie von Brockdorff. Das imposante Torhaus aus dem Jahre 1772, das mit seinem reich ornamentierten Mauerwerk und stark geschwungenen Abdeckungen zu einem der schönsten Torhäuser in Schleswig-Holstein zählt, diente seinerzeit als Kulisse für die ›**Immenhof**‹-Filme. Das Herrenhaus Kletkamp datiert mit seinem Kernbau auf das Jahr 1547 und ist somit das älteste Herrenhaus Schleswig-Holsteins. Es stammt noch aus der Rantzauer Zeit

VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

mit Ihrem von der
DEKRA zertifizierten
Immobilienmakler

- Immobiliendienstleistung und Beratung vor Ort
- Professionelle Marktpreiseinschätzung
- Verkaufsberatung und engagierte Vermarktung
- Bebauungsplanung
- Energieausweise
- Keine Maklerkosten für Verkäufer
- Über 30-jährige Erfahrung



QM akademie
für Sachverständigen

Jan Tscholtzsch

Rehwinkel 5a
22927 Großhansdorf

Telefon 04102 - 891 025-0
Telefax 04102 - 891 025-1
E-Mail info@stadthouse.de
Web www.stadthouse.de

60+
Tipp

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern!

KULTUR

10.07.	neu: Berlin, Nationalgalerie: „Wanderlust – Von Caspar David Friedrich bis Augusta Renoir“	67,-
14.07.	Schlossfestspiele Schwerin „Tosca“	99,-
02.08.	neu: Bremen Überseestadt Terrakotta-Armee + Rathausführung	64,-
10.08.	SHMF Konzert Lübeck PK2: 81,- PK3: 69,-	
25.08.	SHMF Finalkonzert Kiel PK2: 85,- PK3: 79,-	
09.10.	neu: Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal: Hollywood in Hamburg PK2: 162,-	

TAGESFAHRTEN

03.07.	Ostsee-Schnupper-Kreuzfahrt	67,-
11.07.	„Ginseng Ahoi“ Florafarm und Aller-Schiffahrt	70,-
17.07.	Meyer-Werft in Papenburg und Berentzen Hof	62,-
24.07.	Besichtigung Straußenfarm und 5-Seen-Fahrt	67,-
31.07.	Die Wakenitz und Ratzeburger Dom	72,-

FLUG- UND BUSREISEN

06.07.-09.07.	STOCKHOLM	880,-
13.07.-15.07.	André Rieu Konzert in Maastricht	599,-
17.07.-21.07.	VERONA „Turandot“ + „Aida“	1.350,-
19.08.-29.08.	Moskau – St. Petersburg ab	1.853,-
13.09.-17.09.	WIEN	1.028,-
16.09.-23.09.	FRIUL	1.450,-
21.10.-25.10.	GÖRLITZ	640,-
01.11.-10.11.	MAROKKO	1.498,-

Wir bitten um schnelle Anmeldung.

**Alles auf
einen**



Klick

Alle Reisen,
Tagesfahrten,
Kulturausflüge,
Radtouren
und unser **Katalog**
sind auch **online**

Ihr Reisepartner seit 1987

UNION Reisteam

Telefon 04102 - 899 723

Mo-Do: 9:30-12:00 Uhr (Jan-Mrz: auch freitags)

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reisteam.de

des Gutes. Ursprünglich als Fachwerk-Renaissancebau errichtet, wurde es von den von Brockdorffs dann mit barocken und klassizistischen Bauelementen überformt und erweitert. Nach einer Führung werden wir im Herrenhaus auch gemeinsam Kaffee trinken.

Unsere Tagesfahrt zum Marine-Ehrenmal Laboe und zum Gut Kletkamp startet am **Donnerstag, 19. Juli, um 8:30 Uhr ab Rosenhof 2** mit Zustiegsmöglichkeiten an den bekannten Haltestellen. Gegen 19:30 Uhr werden wir voraussichtlich wieder in Großhansdorf sein. Diese Tagesfahrt mit Busfahrt, Eintritt und Führung im Marine-Ehrenmal Laboe, Mittagessen im Restaurant ›Seeterrassen‹ in Laboe, Führung und Kaffeetrinken im Herrenhaus auf Gut Kletkamp kostet 57,00 € für Mitglieder und 60,00 € für Nichtmitglieder.

Im **August** bieten wir dann eine Halbtagesfahrt nach Bispingen an. Zunächst geht es zum **Greifvogel-Gehege Bispingen**, idyllisch gelegen an der B 209 zwischen Amelinghausen und Bispingen inmitten von Wald und Heide. Seit mehr als 30 Jahren präsentiert Frigga Steinmann-Laage mit viel Herzblut und Leidenschaft ihre geliebten Vögel. In der natürlichen Umgebung der Lüneburger Heide lernen wir die einheimischen Greifvögel aus nächster Nähe kennen. Bei einer etwa 90-minütigen Führung werden wir einen Teil der rund 200 hier lebenden Vögel erleben – darunter auch große und sehr eindrucksvolle Arten wie Uhu und Adler. Auf unterhaltsame Weise werden wir viel Wissenswertes über das Leben und Verhalten dieser Tiere erfahren. Möglichkeiten zum Ausruhen sind auf dem Gelände ausreichend vorhanden.

Nach dem Besuch im Greifvogel-Gehege fahren wir wenige Kilometer nach 21385

Amelinghausen, zum **Hof Etzen** der Familie Hedder. Dort im Hof-Café, im ›Café im Speicher‹, werden wir gemeinsam **Kaffeetrinken**. In einem Nebengebäude hat die Senior-Chefin, Frau Christa Hedder, ein kleines, beeindruckendes **Hofmuseum** eingerichtet, das sie für uns öffnen wird. Einrichtungen, Gebrauchsgegenstände der ländlichen Hauswirtschaft und viele Utensilien der letzten 300 Jahre können angesehen werden. Frau Hedder hat aufbewahrt und gesammelt, was anderenorts längst verschwunden ist.

Unsere Halbtagesfahrt nach Bispingen und Amelinghausen startet am **Mittwoch, 15. August, um 13:30 Uhr ab Rosenhof 2** mit Zustiegsmöglichkeiten an den bekannten Haltestellen. Um etwa 20:00 Uhr werden wir voraussichtlich wieder in Großhansdorf sein. Diese Halbtagesfahrt mit Busfahrt, Eintritt und Führung im Greifvogel-Gehege Bispingen, Kaffeetrinken im ›Café im Speicher‹ auf dem Hof Etzen in Amelinghausen und Besuch des Hofmuseums kostet 30,00 € für Mitglieder und 33,00 € für Nichtmitglieder.

Anmeldungen wie gewohnt unter der Telefon-Nummer 04534-291084. Gäste sind wie bei allen unseren Veranstaltungen herzlich willkommen!

Vorschau: Dienstag, 11.09.2018 Tagesfahrt nach 19406 Sternberg; Sonntag, 16.09.2018 Benefizkonzert im Ratzeburger Dom sowie Messe 60+ im Emil-von-Behring-Gymnasium.

■ *Gisela Peters*



Unsere Sommerfeste im Juli 2018

Rosenhof Großhansdorf 1:
13. Juli 2018, 16.00 Uhr

Viva España Sommerfest

Freuen Sie sich auf spanische Stunden mit Musik und Tanz. Wir verwöhnen Sie mit Kaffee, Kuchen sowie landestypischen Spezialitäten (Preis: € 15,00 inkl. Kuchen und Grillbuffet). Wir bitten um telefonische Anmeldung unter **04102/69 86 69**

Rosenhof Großhansdorf 2:
27. Juli 2018, 16.00 Uhr

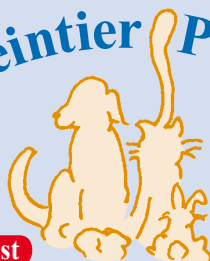
60er Jahre Sommerfest

Die „Pepitas“ und „Sandy & the Sandman“ sorgen mit Tanz, Show sowie Schlagern der 60er Jahre für beste Unterhaltung (Preis: € 15,00 inkl. Kuchen und Grillbuffet). Wir bitten um telefonische Anmeldung unter **04102/69 90 69**

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

Betriebsgesellschaft Rosenhof Seniorenwohnanlage GmbH

Kleintier Praxis



Notdienst

Tierärztin
Sonja Köhnke

Siekler Landstraße 175
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102-666 431

Neue Öffnungszeiten:
 Mo 9-12, Di-Fr 10-12,
 Mo, Fr 17-19, Di 18-19,
 Do 16-18 Uhr



E.-H. VARAIN

RECHTSANWALT & NOTAR

- **ERBRECHT**
- **MIETRECHT**
- **IMMOBILIENRECHT**

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

Das Programm für die Saison 2018/2019 liegt fest. Es beginnt am 26.10.2018 mit ›Die Glasmenagerie‹ von Tennessee Williams. Unter der Regie von Katharina Thalbach spielen ihre Tochter Anna Thalbach und Enkeltochter Nellie Thalbach in einer Produktion der *Komödie am Kurfürstendamm*.

Am 24.11.2018 gastiert das *Alte Schauspielhaus Stuttgart* mit ›Geächtet‹. Dieses mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Stück des amerikanischen Dramatikers Ayad Akhtar befasst sich mit Konflikten zwischen verschiedenen religiösen und politischen Positionen.

In der Komödie ›Kunst‹ von Yasmina Reza geht es um das Bild eines Avantgarde-Künstlers und die Freundschaft dreier Männer. Plötzlich ist nichts mehr, wie es war. In einem heftigen Schlagabtausch geraten die Freunde aneinander. Am 11.01.2019 spielen Leonard Lansink, Luc Feit und Heinrich Schafmeister.

Am 01.02.2019 gibt es ein Wiedersehen mit Gilla Cremer. ›# Freundschaft‹ ist der Titel ihres Stückes, in dem sie von Höhen und Tiefen, von Freude und Traurigkeit, von Erwartungen und Enttäuschungen rund um dieses Thema erzählt. Am Klavier wird sie begleitet von Gerd Bellmann.

Viel Musik und russische Erzählungen werden am 16.03.2019 zu Gehör gebracht. Das Jourist Quartett spielt russische Konzerttangos, und Dominique Horwitz liest Texte von Iwan Bunin. ›Liebe und andere Unglücksfälle‹ ist der Abend überschrieben, den Leidenschaft und Temperament der Künstler bestimmen werden.

Außer diesen fünf Abonnementsvorstellungen gibt es wieder ein Weihnachtsmärchen für Kinder ab vier Jahre. Am 02.12.2018 um 16 Uhr kommt das *THEATER auf Tour* mit einer neuen Produktion. ›Der kleine Vampir feiert Weihnachten‹ erzählt von einem spannenden Weihnachtsfest

voller Überraschungen und ein bisschen Grusel.

Schließlich sind noch zwei Sondervorstellungen geplant. Am 01.12.2018 präsentieren Carolin Fortenbacher und Sascha Rotermund ihr Programm ›Abba macht glücklich‹. Die Songs der schwedischen Erfolgsgruppe heben immer noch die Stimmung und sind beliebt wie eh und je. Carolin Fortenbacher setzt mit ihrem bemerkenswerten Stimmumfang ihre persönlichen Akzente. Dieser Abend lohnt sich nicht nur für Abba-Fans.

Die Comedy-Gruppe LaLeLu gastiert am 15.02.2019 mit ›Die Schönen und das Biest‹. Sie wird mit a capella Gesang ebenfalls für gute Stimmung sorgen.

Die Vorstellungen des Kulturrings beginnen um 20 Uhr im Walldreitersaal in Großhansdorf, Barkholt 64. Der Kartenvorverkauf ist bei Wilbert Lotto-Tabak-Presse, Eilbergweg 5c in Großhansdorf.

■ Gisela Roick

Veranstaltungen der AWO

Die AWO Großhansdorf fährt am **Mittwoch, 15. August**, nach **Eutin**. Nach dem **Mittagessen** in der Alten Mühle geht es zur **Schlossbesichtigung**, und während einer **Schiffahrt** auf dem Großen Eutiner See gibt es **Kaffee und Kuchen**.

Der Bus startet um 8:45 Uhr am Barkholt in Schmalenbeck, weitere Haltestellen sind Apotheke Schmalenbeck, Regionalbahn Ahrensburg und Ahrensburg Reesenbüttler Redder/Lindenweg. Anmeldung und nähere Auskunft bei Margrit Eggert. Gäste sind herzlich willkommen. Je nach Teilnehmerzahl betragen die Kosten zwischen 45,00 € und 50,00 €. ■

Margrit Eggert, Telefon 04102-66217

Radwanderung des Heimatvereins im Elbe-Weser-Dreieck vom 8. – 11. Juni

Unsere acht Radler fahren am Freitag, 8. Juni, per Bahn von Ahrensburg nach HH-Harburg. Die Sonne lacht vom blauen Himmel, das Thermometer zeigt ca. 28–30°C an. Ein leichtes Schnaufen ist zu hören, denn manchmal schieben wir die Räder, ja wir sind in den Harburger Bergen. Man nennt den Staatsforst Rosengarten auch den »alpinen« Teil des Radfernweges. Vorbei am Freilichtmuseum Kiekeberg führt der Weg in Richtung Appel und Holtenstedt. Ein hübscher Ort mit schönen Bauernhäusern. Hier hat Max Schmeling

auch mit der Bahn fahren, denn nicht alle kennen das Moor und die Bahn. Günther Klindtworth, ehrenamtlicher Helfer, holt schnell den Zug aus dem Schuppen, und schon geht die Fahrt los. Er hat viel zu erzählen. Im Herbst rasten hier bis zu 20.000 Kraniche, Seeadler und andere seltene Vögel kommen hier zur Rast. Nun müssen wir uns sputen, denn wir sind zum Abendessen im Hotel Schröder in Klein Meckelsen angemeldet. Ein klasse Hotel, wir sind begeistert. Das kann wohl nicht mehr getoppt werden.



Nach einem herrlichen Frühstück ist Zeven, Landkreis Rothenburg/Würmbe, unser nächstes Ziel. Hier wollen wir uns die Kirche St. Viti mit dem Klosterkomplex anschauen, der aus dem 12. Jahrhundert hervorgeht. Wir fahren an Wiesen, Felder und hübschen Orten vorbei, kleine Wälder oder Alleen spenden uns Schatten. In Fischerhude an der Würmbe, einem Künstlerort mit sehr hübschen Fachwerkhäusern, wollen wir nicht nur Wasser trinken; Kaffee und Kuchen ist angesagt, aber wo? Im

ca. 55 Jahre gelebt, eine 1,70 m große Bronze-Skulptur erinnert an ihn.

An einem schattigen Plätzchen genießen wir unser Picknick. Verschiedene Sorten Obst, aber auch Kekse, reichen wir herum. Gestärkt und ausgeruht radeln wir weiter an der Oste entlang auf der alten Heerstraße Napoleons über Heidenau zum Tister Bauernmoor, einem Hochmoor mit ca. 570 ha Fläche. Wir erinnern uns an die Tister Moorbahn und machen einen Schlenker. Natürlich wollen wir



Café im Rilke-Haus. Ein super Café mit einem zauberhaften Garten, leider bekommen wir keinen Platz. Etwas weiter finden wir noch ein Café; hier ist es auch recht nett und schattig, der Kuchen schmeckt ebenfalls.

Lilienthal ist unser Ziel, wo wir übernachten. Neben unserem Hotel sehen wir das wiederaufgebaute 27-Fuß-Spiegeltteleskop. Das Original ist 1793 von Johann Hieronymus Schroeter im Amtsgarten von Lilienthal errichtet worden. Es war die größte Sternwarte auf dem europäischen Kontinent.

Abendessen gibt es nicht im Hotel. So gehen wir frisch geduscht in den Ort und kehren bei einem Spanier ein, der uns empfohlen wurde. Tapas, Salat, Paella und andere Kleinigkeiten schmecken uns. Drei Spanier spielen spanische Musik, es ist eine Bomben-Stimmung. Die Band muss wegen der späten Stunde die Musik leider einstellen, wir trinken noch einen Absacker – »Tunel«. Im wahrsten Sinne des Wortes, es war ein spanischer Abend: Spanisches Essen, spanische Musik und eine laue Sommernacht!

Pünktlich zur Abfahrt nach dem Frühstück fing es »leise« an zu regnen. Der Regen wird mehr und wir »verkleiden« uns. Nach ca. 3 Stunden ist der Spuk vorbei, die Sonne lässt sich wieder blicken. Wir sind in Lemwerder. Hier liegt das »Schulschiff Deutschland«, das letzte Deutsche Vollschiff, ein Dreimaster, ein maritimes Kulturdenkmal. Die Fähre bringt uns auf die andere Weserseite, vorbei an der Lürssen-Werft und anderen Bootswerften und Firmen.

Wir fahren teils auf, teils neben dem Deich bis nach Elsfleth und weiter nach Brake. Nach einigem Suchen finden wir unser Hotel, am Rande eines Wäldchens gelegen, nahe am Gewerbegebiet. Hier



sind alle Zimmer sehr liebevoll und in verschiedenen Farben eingerichtet. Nach dem leckeren Frühstück fahren wir wieder auf dem Radweg zur Fähre, die uns auf die andere Seite befördert. Nun ist nur noch Flachland, ein Highlight ist die Große Luneplate, größtes Naturschutzgebiet im Land Bremen. Es ist öffentlich zugänglich, auch Büffel sollen hier weiden. Von einem Aussichtsturm können wir Vögel beobachten und auch schon die Hochhäuser von Bremerhaven sehen. 2015 wurde das 1.400 ha große Naturschutzgebiet im Bremerhavener Fischereihafen unter Schutz gestellt. Eine Baustelle auf dem Deich versperrt uns den Weg, wir müssen zurück und unsere Räder den Deich und eine steile Treppe hinunterschieben (unsere zwei Männer haben kräftig geholfen). Mit einem oder auch zwei Fischbrötchen lassen wir die Seele baumeln, genießen noch die Sonne und das Wasser. Dann heißt es Abschied nehmen von Bremerhaven.

Die Bahn bringt uns wieder über Hamburg nach Ahrensburg – wir haben viel Platz im Fahrradabteil (das sind wir nicht gewöhnt!). Ein Eisbecher in Ahrensburg schmeckt super, und wir lassen noch einmal die Tour Revue passieren. Ein Dankeschön an unseren »Guru« Elke!

■ Erika Lembcke

Der Jazz-Frühschoppen des Heimatvereins

Welch ein Unterschied zur vorjährigen Veranstaltung! Es kamen in diesem Jahr nahezu doppelt so viele Besucher wie im letzten Jahr und das, obwohl erstmals eine Eintrittsgebühr von 4 € erhoben wurde. Die Limehouse Jazzband hat sich offensichtlich als Zugpferd erwiesen, zu Recht. Es gab viel Applaus, teilweise direkt nach beeindruckenden Soli. Die Band schreibt über sich selbst: »Und so werden wir vom Publikum erlebt: nicht als puristisch ambitionierte und blutarme Perfektionisten, sondern als lebendige Jazzer mit viel Lust und Laune an New Orleans, Swing, Main-

stream bis zum Dixiland der 60er-Jahre«. Sehr humorvoll konnte der Brite Malcolm Mowlam während seiner Zwischenansagen erlebt werden, er ist der Sänger und Entertainer der Gruppe.

Ein Dank geht an unsere Organisatoren dieser Veranstaltung des Heimatvereins, Michael Haarstrick, Elke Meyer und das Team!

■ *Detlef Kruse*



Das Großhansdorfer Weinfest

Das dritte Großhansdorfer Weinfest fand in diesem Jahr zum ersten Mal am Pfingstwochenende statt. Es war an allen drei Tagen bei herrlichem Wetter außerordentlich gut besucht. Man kann daher wohl davon ausgehen, dass sich dieses Event seinen festen Platz im Großhansdor-

fer Veranstaltungskalender erobert hat. Obwohl – der Begriff ›Weinfest‹ ist wohl nicht ganz zutreffend, denn es gab nur einen Weinproduzenten. Dennoch, das Angebot an Speisen und Getränken war ausgewogen und die Auswahl an Musikinterpreten gelungen.

■ Detlef Kruse



Am Hopfenbach 19
22926 Ahrensburg
Telefon 04102-4 12 34 · Fax 4 37 49
Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 10-12 Uhr
www.schmidtundjahn.de

**SCHMIDT
& JAHN**

**Rollladenbau · Markisen · Vordächer
Terrassenüberdachungen · Plisseé
Insektenschutz · Garagentore**

Eine ganze Schule singt

Um ein Uhr war ihr die Erschöpfung anzumerken. »Aber es hat mir unheimlich viel Spaß gemacht«, sagt die junge Musiklehrerin Sarah Harmeling. Sie hatte für die Grundschule Schmalenbeck einen Sing-Marathon organisiert, 250 Schülerinnen und Schüler, in ihren Klassen von der 1. bis zur 4. Jahrgangsstufe und den Chor der Grundschule, alle hatten zwischen 8 und 13 Uhr ihren Auftritt. Und das musste sie organisieren.

Die Grundschule Schmalenbeck beteiligt sich an einem musik-pädagogischen Projekt mit dem Namen *Minimusiker*. In diesem Projekt, das in Münster entstanden ist, haben sich Musikpädagogen zusammengeschlossen. Sie besuchen deutschlandweit Kindergärten und Grundschulen. »Wir möchten bei Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren den Spaß am Singen wecken und fördern, sowie die Bedeutung und die Relevanz des alltäglichen Singens bei Kindern, Eltern und Pädagogen verstärken. Eine eigene CD mit selbstgesungenen Liedern zu erstellen ist ein musikalisches



von links: Alexander Dietze, Frau Harmeling, Jan Hofmann

Abenteuer und das vermitteln wir den Kindern.« (von der Homepage der Minimusiker)

An diesem Freitag, 15. Juni, warten alle gespannt auf das Team der Minimusiker, die irgendwo im morgendlichen Stau stecken. Frau Harmeling bleibt äußerlich gelassen. Immerhin erlaubt der durchorganisierte Plan nur eine relativ verlässliche Taktung, denn der andere Unterricht läuft ja weiter. Um 8:30 Uhr treffen die beiden *Minimusiker* endlich ein. Im Forum des EvB richten Alexander Dietze und Jan Hofmann ihr mobiles Tonstudio in routinierter Weise ein. Zwei hochempfindliche Mikrophone und ein Steuergerät in Laptop-Größe, das ist schon alles, was Alexander Dietze braucht. Wenn er nicht für dieses Projekt unterwegs ist, arbeitet der Ton-techniker beim NDR. Jan Hofmann ist Gitarrenlehrer und Musikstudent an der Musikhochschule in Hamburg. Er übernimmt die Begleitung des Gesangs der Kinder.

250 Schülerinnen und Schüler strömen in das Forum. Dem Betrachter der Szene schwant: »Das gibt bestimmt ein Chaos!« Aber weit gefehlt. Alexander Dietze stellt



Das Tonstudio



sich vor die Kinder. Ein kurzer Dialog mit den Neugierigen in der ersten Reihe. »Seid ihr die Minimusiker?« Antwort: »Nein, IHR seid die Minimusiker!« Dann sortiert er das Gewusel. Die Erstklässler nach vorn, die älteren Jahrgänge dahinter. Dann »schiebt« er die Masse noch fünf Schritte nach hinten. »So, und jetzt muss es still sein!« Er zählt die Kinder laut an – und es wird still. Ja, die ganze Schule singt ein Lied – aber welches? »Wir haben uns mit den Kindern einigen müssen«, sagt Frau Harmeling. »Da hätten wir bei denen mit dem traditionellen deutschen Liedgut nicht landen können.« Der »demokratische Prozess« erbrachte eine Entscheidung für »Chöre« von Mark Forster. Ja, warum mach ich mir 'nen Kopf?, denkt der »veraltete« Reporter. Das ist halt der Musikgeschmack unserer Jüngsten.

Nach der ersten Probe teilt Alexander dem »Chor der Chöre« mit: »Wir singen, wir schreien nicht. Nicht so laut wie möglich, sondern schön! Und ganz, ganz wichtig: Am Ende des Liedes seid ihr mucksmäuschenstill – auf der Aufnahme hört man alles. Auch kein »Aahh...« – auch das nicht!« Der Tonmeister arrangiert die Besetzung neu. »Ich brauche die Unterstützung der 4. Klassen. Ihr steht da und hört euch das an. Ich brauche eure Stimmen!« Der nächste

Durchgang klappt dann auch zufriedenstellend.

Alle Schüler strömen hinaus, eine 1. Klasse bleibt im Forum und singt mit den beiden Minimusikern ihr Lied »Epo e tai tai e«, begleitet von zwei Rasseln und einer Trommel. Einer beschwert sich: »Wir haben gar keine Pause!« »Natürlich bekommt ihr eine Pause, nur etwas später«, beruhigt ihn Alexander. Er kommuniziert intensiv mit den



Für jedes Kind gibt es eine Teilnehmer-Urkunde



◀ Schülern. »Traut euch! Holt mal die Stimme raus. Und die Füße am Boden festkleben. Singt alle mal ein eeeee! Und immer etwas höher singen!« Nach der Aufnahme dürfen die Sänger noch einmal kurz in ihr Produkt hineinhören. »Seid ihr zufrieden?« Ein schüchternes Ja. Dann bekommen alle Sängerinnen und Sänger ihre Teilnahme-Urkunde und einen Minimusiker-Aufkleber.

Der Reigen der Sänger-Klassen setzt sich fort über den gesamten Vormittag. Die 2a steht auf Andreas Bouranis »Ein Hoch auf uns« – und das wird schwierig. Intro hören – Einstieg – aufpassen. Jan Hofmann und Alexander Dietze haben alle Geduld der Welt. Nach dem dritten Durchlauf seufzt Alexander: »Ich glaub, ihr habt es geschafft. Ich

versuch mal, was draus zu machen.« Die 3b hat sich »Tage wie diese« (Die Toten Hosen) ausgesucht. Merle (Klavier) und Charlotte (Geige) begleiten zusammen mit Jan den Chor. Die Kinder brauchen eine Ermunterung. »Hey, die Menschen gehen zur Party, nicht zur Beerdigung! Ihr dürft ruhig lächeln beim Singen. Macht den Mund auf!« – Die Klasse wird laut. »Ja, plötzlich höre ich euch!« Die 2b ist dran, singt »Sowieso« von Mark Forster. Erster Versuch – hat gleich geklappt.

Und so geht es durch den Vormittag. Die beiden Minimusiker werden mit Kaffee am Leben erhalten. Alle Musiker-Idole der Schüler werden »abgearbeitet«: Bibi und Tina mit »Happy End«; Vincent Weiss mit »Feuerwerk« und (einmal etwas »Klassisches!«) »The lions sleep tonight« (»ich brauche mehr Stimmen – auch wenn die



Die Lehrerin und
die Goldene Schallplatte

Löwen schlafen sollen!«) und zum krönenden Abschluss »Je ne parle pas français« von Namika. Die Kinder singen mit perfekter Aussprache – Respekt! Und noch etwas: Alle Kinder singen die zum Teil

Frau Harmeling bringt ihren
Chor in den Takt



schwierigen Texte frei! Davon kann sich mancher Erwachsenen-Chor eine Scheibe abschneiden.

Zum Abschluss kommen die Klassenstufen 1 und 2 noch einmal zusammen. Alexander präsentiert ihnen eine Überraschung: alle gesungenen Stücke auf einer Goldenen Schallplatte in einem repräsentativen Rahmen! Auch die 3. und 4. Klassen dürfen das tolle Produkt bestaunen. Jeder Schüler kann in zwei Wochen alle gesungenen Stücke auf einer CD erwerben.

Die beiden jungen Männer haben gezeigt, dass sie ein Händchen für diesen Job haben. Sie kommen bei den Kinder ausgesprochen gut an – sind irgendwie cool. Die Schule kann davon ausgehen, dass sie nicht Unterrichtszeit »geopfert«, sondern in das Ziel, ihre Schülerinnen und Schüler fürs Singen zu »kriegen«, sinnvoll Zeit investiert hat.

■ Peter Tischer

»It's Showtime«

Der Inhalt der vom *Jungen Theater Hoi-sdorf* dargebrachten Vorstellung ist schnell erzählt: Der weibliche Varieté-Star verstaucht sich in der Generalprobe den Fuß, ein Ersatz muss her. Der Zufall will, dass nicht die Diva des Varietés die Rolle erhält, sondern die an mangelndem Selbstvertrauen leidende, aber hoch talentierte Annie.

In Kenntnis dieser Sachlage nimmt der Zuschauer Platz, hat eine Erwartungshaltung über den szenischen Verlauf des Spieles. Verblüfft nimmt er zur Kenntnis, dass der inhaltliche Ablauf anders als in seiner Vorstellung verläuft: ein Feuerwerk

an fetziger Musik bricht über ihn herein, Rock, Twist, Beat, Pop, Filmhits, nahezu nonstop entweder als Playback oder live dargebracht. Tanzeinlagen, Lichteffekte, Kostümwechsel am laufenden Band lassen dem Zuschauer keine Zeit zum Luftholen, kaum kann er seine Glieder unter Kontrolle halten, die zwanghaft versuchen, dem Rhythmus zu folgen. – Pause – Noch im Banne des soeben Erlebten nimmt der Zuschauer seinen Drink. Ein Insider spricht eine Warnung aus: Es kommt noch heftiger!

In der Tat, was der Zuschauer nicht für möglich gehalten hat, tritt ein: eine Stei-





gerung all dessen, was bereits über ihn hereingebrochen ist. Ein Crescendo an musikalischem Feuerwerk hebt an, sauber gesungene Soli, akrobatische Turneinlagen, Schattentänze, happy end. Nicht enden wollender Beifall und Jubel!

Ich schließe mich dem gern an. Es ist eine rundum gelungene Darbietung engagierter und talentierter jugendlicher Darsteller, begleitet von einem eingespielten Team unter der Gesamtleitung von Michael Görmer.

■ Detlef Kruse

Informationen des DRK-Großhansdorf

Busausflug zur Straußenfarm Hohenfelde

Bei strahlendem Sonnenschein hat der DRK-Ortsverein am 24. Mai einen Seniorenausflug zur Straußenfarm in Hohenfelde an der Ostsee gemacht. Es stimmte an diesem Tag einfach alles, das Wetter, die Stimmung und die leichte Meeresbrise. Wir haben gelernt, dass Strauße sehr interessante Tiere sind, sind an den Außen-gehegen vorbeispaziert, haben uns den Hofladen angesehen und die gute Luft genossen.

Wollen Sie bei unserem nächsten Ausflug zum Spargelessen auf dem Hof Oelkers dabei sein? Telefonisch anmelden können Sie sich unter der Nummer: 04102-66237.

Geänderte Bürozeiten

Der DRK-Ortsverein Großhansdorf weist darauf hin, dass das Büro des Ortsvereins und der Familienbildungsstätte am Papenwisch 30 in der Zeit vom 25.06. bis 13.07.2018 nur mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet hat. Ab 16.07.2018 sind wir wieder montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie dienstags von 16 bis 18 Uhr zu erreichen.

Die Kleiderkammer ist zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da. Die Sozialstation mit dem Pflegebereich, Essen auf Rädern und Hauswirtschaft ist während der Zeit täglich besetzt und jederzeit unter der Telefon-Nr. 04102-62613 zu erreichen. ■

Die Turnabteilung des SV Großhansdorf stellt sich neu auf

Seit knapp zwei Jahren leiten Eike Biemann und Cathrin Herder die Turnabteilung des SV Großhansdorf. In dieser Zeit haben sie bereits zahlreiche Veränderungen initiiert und viele neue Veranstaltungen durchgeführt, wie zum Beispiel den Familien-Sport-Sonntag, an dem Familien mit ihren Kindern im Alter von 1–10 Jahren diverse Bewegungslandschaften in der Turnhalle ausprobieren konnten. Auch an der langen Nacht des Sports, angeregt vom Kreissportverband Stormarn, beteiligten sich viele Mitglieder des SV Großhansdorf.

Des Weiteren sind Fitnessgruppen – insbesondere für die Generation mittleren Alters – ins Leben gerufen worden, hierzu zählen Pilates-, Bauch-Beine-Po- und Rücken-fit-Kurse. Weitere Angebote wer-

den folgen. Darüber hinaus ist geplant, Vereinsmeisterschaften der Turnabteilung und einen Tag der offenen Tür durchzuführen.

Alle Sportangebote der Turnabteilung findet ihr auf der Homepage des SV Großhansdorf. Um auch weiterhin das Training der Kinder in den Turngruppen gewährleisten zu können, sucht die Abteilung Übungsleiter für das allgemeine Gerätturnen der unterschiedlichen Altersklassen. Dringend wird ein Trainer für die Trampolin-Turngruppe (großes Trampolin) gesucht. Weitere Auskünfte hierzu erteilen gern Eike Biemann unter der Telefonnummer 04102-61872, per E-Mail eike.biemann@t-online.de oder Cathrin Herder unter der Telefonnummer 04102/60480, per E-Mail cathrin.sport@npct.de ■

Kein Kind ohne Sport! – SV Großhansdorf wurde ausgezeichnet

Der SV Großhansdorf wurde im Rahmen des Trainings seiner Inklusions-sportgruppe »Springspaß für alle« von der Sportjugend Schleswig-Holstein und der Schleswig-Holstein Netz AG mit einem Starter-Paket »Kein Kind ohne Sport!« ausgezeichnet. Der Verein erhielt das Paket als Unterstützung für sein besonderes Engagement zugunsten sozial benachteiligter junger Menschen. Auch der Kreissportverband Stormarn nahm an der Verleihung teil, um den Einsatz beim SV Großhansdorf zu würdigen.

Die Starter-Pakete werden von der Sportjugend Schleswig-Holstein mit Unterstützung der Schleswig-Holstein Netz AG an Initiativen gegen Zugangshürden im Sport verliehen. Sie sollen es den Sportvereinen ermöglichen, ihre Initiative zu starten oder durch einen neuen Förderaspekt zu erweitern. Gerade auch bei der Integration von Flüchtlingen und Asylbewer-

bern in den organisierten Sport stellen die Starter-Pakete eine hilfreiche Unterstützung dar. Sie bestehen aus einem zweckgebundenen finanziellen Zuschuss, Sportmaterialien, einem Beratungsangebot und Fortbildungsgutscheinen im Gesamtwert von etwa 450,- €.

»Die Starter-Pakete sollen Unterstützung und Ansporn für die an der Initiative mitwirkenden Personen sein, um dieses großartige soziale Engagement fortzuführen und weiter durchzustarten«, erläuterte Klaus Rienecker, Referent der Sportjugend Schleswig-Holstein, den zusätzlichen Wert der Pakete.

Der SV Großhansdorf gehört zu jenen Sportvereinen in unserem Land, die sich aktiv für die Belange von Kindern und Jugendlichen engagieren. So widmet sich der SVG, parallel zu seinen regulären Sparangeboten, mit großem Einsatz auch der sportartübergreifenden Inklusion im



von links nach rechts: Klaus Rienecker (Referent der Sportjugend Schleswig-Holstein), Markus Kratz (Kreissportverband Projekt ›Sport für ALLE‹, Eike Biemann (Vorsitzende der Turnsparte SV Großhansdorf), Thomas Zinn (Übungsleiter ›Springspaß für alle‹)

und durch Sport. Aus dieser Motivation heraus hat es sich der Verein zum festen Ziel gesetzt, alle sportinteressierten Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und ihnen gemeinsame Erlebnisse zu ermöglichen. Für die Verantwortlichen in Großhansdorf ist es in diesem Zusammenhang vollkommen unerheblich, welche körperlichen oder geistigen Handicaps ihre Sportlerinnen und Sportler mitbringen. Unter dem Motto ›Springspaß für alle‹ gründete man deshalb beim SVG eine Inklusionssportgruppe, in der Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam ihrer Bewegungsleidenschaft nachgehen. Unter fachlicher Anleitung können sie dort verschiedene Erfahrungen mit dem Trampolin sammeln und ihre individuellen Fähigkeiten in unterschiedlichen Bewegungslandschaften trainieren. Die Erhaltung bzw. Verbesserung der körperlichen Fitness erweist sich dabei als positiver

Zusatzeffekt. Im Rahmen dieses Engagements wird der SV Großhansdorf vom Kreissportverband Stormarn unterstützt. Zusätzlich kooperiert man diesbezüglich auch mit der Lebenshilfe Stormarn und den Einrichtungen ›Stormarner Wege Ahrensburg‹ sowie ›Assistenz Alsterdorf Ost‹.

Die Initiative ›Kein Kind ohne Sport!‹ ist eine von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband und ihren Mitgliedsorganisationen gestartete, landesweite Informations- und Vernetzungskampagne. Schirmherr ist Hans-Joachim Grote, der Minister für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein. Mit der Initiative sollen Sportvereine zum Aufbau regionaler Initiativen motiviert werden, um mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang in den organisierten Sport zu ermöglichen. Unter dem Dach der Kampagne sind die von der Schleswig-Holstein Netz AG geförderten Starter-Pakete ein wichtiger Baustein. ■

Ihre Ansprechpartnerin:
Malena Kittmann, Telefon: 0431-6486-138,
E-Mail: malena.kittmann@sportjugend-sh.de

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Die neue Brücke im Park Manhagen

Der Brückenneubau am Manhagener Teich ist für Fußgänger und Radfahrer freigegeben worden. Das ansprechende Bauwerk wurde in nur einem Tag von vier Mitarbeitern der Norderstedter Firma ›Spielplatzgeräte Schleswig-Holstein‹ errichtet. Die Gemeinde Großhansdorf finanziert den Brückenschlag zwischen dem großen Manhagener Teich und seinem kleineren Appendix mit 13.000 €. Die Verwaltung hatte ursprünglich vorgesehen, die Kosten durch einen Zuschuss der AktivRegion Alsterland zu minimieren. Darauf hat man jedoch verzichtet, als klar war, welche Kosten durch



den bürokratischen Aufwand für diese kleine Brücke entstanden wären.

■ Peter Tischer

U-Bahnhof Kiekut: Ersatzzugang geht in Betrieb

Die Schalterhalle ist für Sanierungsarbeiten geschlossen, doch die Erreichbarkeit der Haltestelle ist gesichert. Denn die rund 100 Jahre alte U1-Haltestelle Kiekut muss saniert werden. An einigen Stellen in der Schalterhalle sind Wandrisse aufgetreten. Deshalb führt die Hamburger Hochbahn AG sorgfältige Untersuchungen von Boden und Mauerwerk durch, um die Ursache zu finden. Für die umfangreichen Untersuchungen und die anschließende Sanierung ist es notwendig, die Schalterhalle zu schließen. In diesem Zuge wurde jetzt der Ersatzzugang eingebaut und die Schalterhalle geschlossen. Durch den Ersatzzugang können die Fahrgäste den Bahnsteig auch in der Bauphase erreichen. Die Schalterhalle soll im Jahr 2019 wieder eröffnet werden. Dann sollen alle notwendigen Arbeiten abgeschlossen sein.

Die U1-Haltestelle Kiekut, die am 17. Juni 1922 eröffnet wurde, ist Teil der sogenannten ›Walddörferbahn‹, die unter anderem die Gemeinden Volksdorf, Wohldorf-Ohlstedt und Großhansdorf, die als Exklaven im preußischen Holstein lagen, jedoch zu Hamburg gehörten, mit der Stadt Hamburg direkt verbindet. ■



Hallo Waldreiter!

Die LungenClinic plant umfangreiche Neu- und Umbauten, denen auch das Therapie- und Lehrschwimmbecken in der Klinik endgültig zum Opfer fallen wird. Nachdem die Klinik vor wenigen Jahren keinen Bedarf mehr für das Becken hatte und es schließen wollte, hat ein neu gegründeter Verein die Schwimmhalle von der Klinik gemietet. Zurzeit finden dort noch Schwimmkurse und Wassergymnastikkurse statt, die von verschiedenen Anbietern organisiert und durchgeführt werden. Es sind etwa 1.000 Menschen, die das Schwimmbad monatlich nutzen. Es gibt Warteschlangen für Wassergewöhnungskurse und Schwimmernkurse. Es wäre ein großer Verlust für Großhansdorf, wenn keine Nachfolgelösung für das Schwimmbecken in der Klinik gefunden werden kann.

Jetzt kommt eine Idee ins Spiel, die eine Lösung bedeuten kann: Das Areal der ehemaligen Reha-Stätte wird zurzeit neu überplant. Es sollen dort Wohneinheiten geschaffen werden, die für Großhansdorf familien- und seniorengerechtes Wohnen im nahen Umfeld des Eilbergweges bieten.

Dabei haben die Planer zu berücksichtigen, dass einige der bestehenden Gebäude denkmalgeschützt sind.

Eines dieser geschützten Gebäude ist die ehemalige Turnhalle. Laut Bauamt darf diese Turnhalle auch nicht so umgewidmet werden, dass dort Lofts oder Büros entstehen, sondern sie sollte weiter sportlichen Zwecken dienen – und hier kommt jetzt die Idee, in der ehemaligen Turnhalle ein Schwimmbad zu bauen. Die Turnhalle hätte die perfekte Größe für die Großhansdorfer Anforderungen, und die Zweckbestimmung des Denkmalschutzes wäre erfüllt.

Sicher muss die Bausubstanz der Turnhalle noch einmal für diese Perspektive begutachtet werden und Anforderungen und Kosten wären genauer zu ermitteln, aber es wäre für Großhansdorf und seine sehr jungen und alten Bürger gut, wenn sich frühzeitig Interessierte und Engagierte bei der Gemeindeverwaltung melden würden, Unterstützung anbieten, Ideen entwickeln und positive Stimmung für ein Projekt »Neue Schwimmhalle für Großhansdorf« machen würden.

■ *Wolfgang Klahn*

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Es deutete sich schon seit Jahren an: Im Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf wird Frauen-Power groß geschrieben. Die bisherige Stellvertretende Vorsitzende Sabine Lange ist seit Anfang 2018 die erste Frau an der Spitze des Orchesters. Doch damit nicht genug, auch an die zweite Position rückte mit Daniela Haß ein weiblicher Vorstand. Nachdem Wolfgang Karnstedt, Vorsitzender seit 2006, aus Altersgründen nicht mehr antreten konnte, zeichnete sich ab, dass die »Kronprinzessin« Sabine Lange als Orchesterführerin nachrücken würde. Sie konnte alle Stimmen der Anwesenden auf sich vereinigen.

Bei Frau Lange handelt es sich um eine echte Großhansdorferin, sie wuchs hier auf, machte ihr Abitur auf dem EvB-Gymnasium und besuchte eine Privatschule zur Ausbildung als Europa-Direktionsassistentin.



Seit fast 30 Jahren ist sie Mitglied der Feuerwehr Großhansdorf und spielt im Orchester Querflöte, zu der sie über musikalische Früherziehung, Glockenspiel, Flöte und Klavier gelangte. Nach ihren persönli-



chen Zielen als Orchesterführerin befragt, stellt sie die Kameradschaft, den freundschaftlichen Umgang miteinander in den Vordergrund, und natürlich die langfristige Existenzsicherung des Orchesters durch Anwerbung neuer Orchestermmitglieder, da es in absehbarer Zeit altersbedingte Ausstritte geben wird.

Es wäre nicht Sabine Lange, wenn sie dieses Gespräch mit dem »Waldreiter« nicht auch sogleich nutzen würde, um sich für Neuerwerbungen stark zu machen. Wir kommen diesem Ansinnen gern nach. Wer sich für ein Mitwirken im Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf interessiert, wende sich bitte an orchesterruehrer@offg.de. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Anfänger oder Fortgeschrittene handelt oder ob Sie nach einer längeren Pause gern wieder ein Instrument spielen möchten – beim Orchester ist jeder herzlich willkommen. Gern können Sie sich auch auf einem der Übungsabende informieren, diese finden freitags von 19:30 bis 22 Uhr unter dem Dach der Grundschule Wöhrendamm statt.

Das Orchester der FF Großhansdorf, welches auch gleichzeitig den Titel »Landesfeuerwehrorchester« trägt, wurde 1926 durch sieben aktive Kameraden gegründet, heute gehören ihm 55 aktive Musiker an. Das Repertoire reicht vom Walzer über

◀ Musical- und Filmmusik bis zu Rock und Pop, sozusagen über die gesamte Bandbreite zwischen Jung und Alt. Etwa zehn bis zwölf Auftritte pro Jahr werden absolviert, so z.B. das jährliche Neujahrskonzert in Seth und das am 22.09.2018 unter dem Thema Frankreich stattfindende Herbstkonzert im EvB Forum. Auf dem diesjährigen Matjesfest konnten wir das Orchester

ebenfalls erleben, leider jedoch nicht wegen einer Terminüberschneidung auf dem Jubiläumsfest des Heimatvereins am 22. September am Schullandheim Erlenried.

Liebe Frau Lange, der Waldreiter wünscht Ihnen alles Gute und viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Ziele für das Orchester der FF Großhansdorf!

■ Detlef Kruse

Ein Großhansdorfer an der Spitze des KTHV

Der Schmalenbecker Klaus Ix ist seit März Vorsitzender des Kreis-Tennis- und Hockey Verbandes Stormarn. Doch damit nicht genug: der rührige Senior, der sich mit Tennis und Golf seine Fitness bewahrt, ist Turnierleiter der ›Sieker Open‹ – und das bereits im elften Jahr. Die Sieker Open finden seit nunmehr 21 Jahren statt. Aus kleinen Anfängen heraus nahm das Tennisturnier eine stetige Entwicklung, sowohl in numerischer Hinsicht als auch in seiner Bedeutung. So wurde als bisherige Krönung das Turnier zum letzten Jahr vom Verband auf das Niveau ›S3‹ angehoben. Das bedeutet, dass die Teilnehmer eine höhere Punktzahl zur Verbesserung ihrer Ranglistenposition erreichen können. Im Jahr 2017 wurde mit der Anzahl der Meldungen wieder ein Rekord aufgestellt. Der Turnierleitung blieb es daher nicht erspart, einige Absagen zu erteilen. Ausschlaggebend ist dabei die Position in der deutschen Rangliste und der Leistungsklasse. Insgesamt wird in zehn Konkurrenzen nach Altersklassen mit jeweils einem 16er-



Feld angetreten. Die Teilnehmer kommen aus der näheren und weiteren Umgebung, aus NRW und sogar aus Dänemark. Einige koordinieren ihren jährlichen Ostseurlaub mit dem Termin der Sieker Open, um daran teilnehmen zu können.

Die 21. Sieker Open 2018 finden vom 9. bis 15. Juli statt. Schauen Sie doch einmal herein. Es wird kein Eintritt erhoben, und für Speis und Trank ist natürlich auch gesorgt. Vor allem aber können Sie

gewiss sein, spannende und hochklassige Matches zu erleben.

■ Detlef Kruse

Sudoku-Lösung vom Februar:

6	4	7	8	2	1	3	9	5
1	3	2	6	5	9	7	8	4
5	8	9	3	7	4	6	1	2
2	6	5	9	4	8	1	7	3
4	7	1	2	3	6	9	5	8
8	9	3	7	1	5	4	2	6
7	1	6	5	8	3	2	4	9
3	5	4	1	9	2	8	6	7
9	2	8	4	6	7	5	3	1

8	6	7	3	4	1	9	2	5
9	2	1	7	6	5	4	3	8
4	3	5	9	8	2	1	7	6
5	9	8	6	7	4	2	1	3
1	4	2	8	5	3	7	6	9
3	7	6	1	2	9	8	5	4
7	8	4	5	1	6	3	9	2
6	1	9	2	3	8	5	4	7
2	5	3	4	9	7	6	8	1

Am sonnigen Himmelfahrts-Vormittag zog es mich mit dem Fahrrad Richtung Ahrensfelde. Schon oft habe ich die Umgehung ›Brauner Hirsch‹ mit dem Auto nach Großhansdorf genutzt. Dabei mir fiel immer am Ortseingang der Siedlung ›Am Hagen‹ ein Wegweiser mit dem Schriftzug ›Burg Arnesvelde‹ auf, welcher



direkt links in den Wald zeigt. Das im 16. Jahrhundert erbaute weiße Ahrensburger Wasserschloss, eigentlich ein Herrenhaus, kennt man ja. Aber eine weitere Burg, in der unmittelbaren Umgebung von Ahrensburg und im Wald gelegen? Ich folgte dem kurzen Waldweg und gelangte in den Forst Hagen. Viele Wege zweigten immer wieder nach rechts und links ab, und weitere Wegweiser wiesen auf archäologisch-naturkundliche Rundwanderwege hin.

Ein kurzes Stück weiter gelangte ich an eine angelegte schmale Holzbrücke, die über ein sumpfiges, mooriges Gebiet führte. Später habe ich gelesen, dass hier weit nach der letzten Eiszeit Gletscherschutt



abgeschmolzen ist und ein großer See vom heutigen Bahnhof Ahrensburg-Ost bis zum Hof Stellmoor entstand. Der Klimawandel begünstigte das Pflanzenwachstum, sodass sich dieser See im Verlauf der Jahrtausende, bis auf einige Tümpel, zu einem Erlen-Bruchwald entwickelte. Charakterisiert ist der Bruchwald einerseits durch Tümpel und ehemalige Torfstiche mit stehendem Wasser und andererseits durch Bulten (feste Grasbuckel) mit einer Erlen-Pflanzengesellschaft. Die gesamte pflanzliche und tierische Substanz wird im sauerstoffarmen Milieu nur unvollständig zersetzt, und es bildet sich Bruchwaldtorf in Höhe des Wasserspiegels.

Nach Passieren der Brücke gelangte ich an einen größeren Erdwall, den man durch einen kleinen Weg nach oben begehen kann. Hier traf ich plötzlich – drei furchtlose Ritter, mit Langschwertern bewaffnet. Jürgen Großmann, Helmut Belitz und Cedric Pemöller vom T.H. Eilbek trainieren diverse Techniken im Umgang mit der beid-



◀ händig geführten Fechtwaffe. Mit diesen Techniken können sie sowohl Bühnen- und Schaukämpfe choreographieren als auch in freien Gefechten Kampfsituationen und Duelle nach historischem Vorbild nachstellen. Dabei kämpfen sie aber nicht um echte Treffer und können somit ohne eine besondere Schutzausrüstung trainieren.

Aber wo ist denn nun die Burg? Ich sah mich in der unmittelbaren Umgebung um. Viele Erd- und Wallgräben durchziehen hier das ca. 2, 5 ha große Areal. Von der Burg Arnesvelde, auch ›Arx Arnsburga‹ genannt, sind eben nur noch diese Erdwälle übergeblieben. Um 1200 wurde sie als Fluchtburg auf einer Landzunge als dreiteilige Anlage angelegt und gebaut. Man spricht von der Zeit der Wendenkriege im 10. Jahrhundert. Aus einer Urkunde geht der Name ›Arnesvelde‹ erstmals hervor: Graf Adolf III. von Holstein verschenkte das Dorf Arnesvelde im Jahre 1195 an das Hamburger Domkapitel. Ob die Burg sofort gebaut wurde, ist noch nicht so ganz klar, weil 1202 der Dänenkönig Waldemar II. das Land eroberte. Wahrscheinlich wurde die Schenkung nicht sofort vollzogen. Erst 1227 schlugen Graf Adolf IV., weitere Fürsten und die Hansestädte Hamburg

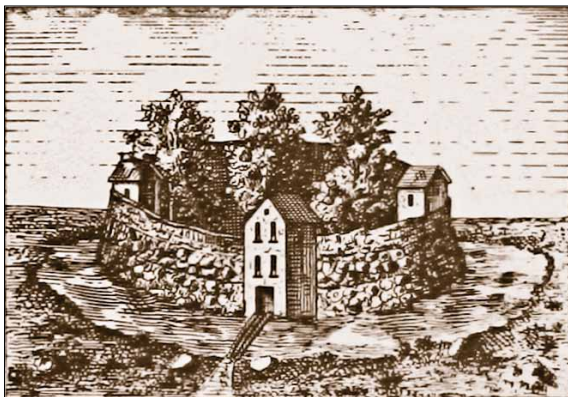
und Lübeck in einer der letzten großen Schlachten Waldemar II. bei Bornhöved und beendeten die gewaltsame dänische Besetzung.

Auf weiteren Hinweisschildern findet man Abbildungen dieser dreiteiligen Anlage, welche in den ersten 200 Jahren oftmals umgebaut wurde. In der Gegend des Hopfenbaches war die Burg 1295 Sitz eines Sohnes Heinrichs I., Grafen von Holstein und Schauenburg, ›Nicolaus de Arnesvelde‹. Ein paar Jahre später übernahm Graf Johann III. aus Plöner Linie die Burg. 1326 verlegte der Schauenburgische Graf Johann III. den Sitz seines Vogtes nach Trittau und gab die Burg auf.

Durch einen Tauschvertrag gelangte 1327 die Burg in den Besitz des Reinfelder Klosters, bis sie durch Kauf 1567 in die Hand des dänischen Königs gelangte. Dieser schenkte sie zwei Jahre später seinem Feldherrn Daniel von Rantzau wegen hervorragender Kriegshilfe gegen Schweden. 1594 ließ Peter von Rantzau die Burg abbrechen und an anderer Stelle mit den Steinen der Burg Schloss Ahrensburg errichten.

An die Bedeutung der Burg wird heute noch erinnert, indem im oberen Wappenfeld von Ahrensburg die Burg Arnesvelde gezeigt wird.

■ Michael Haarstrick



Quelle: wikipedia

Immer mehr Menschen halten sich Bienenvölker – ein Ende des Bienensterbens bedeutet das leider nicht.

Anke Last ist seit elf Jahren Vorsitzende des Landesverbands Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker mit rund 3100 Mitgliedern. Die 70-Jährige ist ausgebildete Imkerin und hat über 50 Jahre Erfahrung mit Bienenhaltung. Sie lebt in Eckhorst bei Lübeck.

Frau Last, die Zahl der Honigbienenvölker hat sich in Schleswig-Holstein nach Angaben Ihres Verbands zwischen 2010 und 2017 von knapp 21 000 auf über 25 000 erhöht. Ist das das Ende des Bienensterbens?

Nein. Wir müssen zwischen den Wild- und den Honigbienen unterscheiden. Zwar haben beide große Probleme, weil sie aufgrund unseres einseitigen Pflanzenanbaus keine Nahrung mehr finden. Und auch die Verwendung von Pestiziden in der Landwirtschaft macht ihnen zu schaffen. Bei der Wildbiene, von der es rund 560 Arten in Deutschland gibt, kommt jedoch hinzu, dass sie wegen der Versiegelung der Flächen keine Nistmöglichkeiten mehr findet. Sie ist daher noch stärker gefährdet als die Honigbiene.

Und die Imker sind nicht in der Lage, dieses Wildbienensterben auszugleichen?

Auf keinen Fall, weil die Wildbiene zum Teil ganz andere Arten bestäubt als die Honigbiene. Ihre Bestäubungsleistung ist wesentlich höher. Außerdem fliegt sie schon bei kälteren Temperaturen raus als die Honigbiene und sorgt so für die Bestäubung der Frühblüher. Dennoch trägt natürlich auch die Honigbiene ihren Teil zur Bestäubung bei. Beide Arten ergänzen und brauchen sich.

Imkern liegt bundesweit im Trend, auch die Mitgliederzahl Ihres Verbands ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Woran liegt das?

Alles Negative hat auch etwas Positives. Das Bienensterben hat die Leute geweckt. Viele haben sich gesagt: Wir müssen der Natur etwas Gutes tun und Imker werden. Das Interesse ist vor allem unter Frauen sehr stark. Im Gegensatz zu früher, als noch Wachs- und Honigproduktion im Vordergrund standen, sind die meisten Imker heute Freizeitimker. Maximal ein Prozent unserer Mitglieder imkert noch hauptberuflich. Man kann sagen: Bienenhalten ist das neue Yoga. Aber auch an Schulen ist die Imkerei inzwischen sehr



beliebt. Mittlerweile haben wir über 30 Imker-AGs in Schleswig-Holstein. Unser Verband unterstützt Lehrer und Schüler bei ihrer Arbeit und stellt ihnen Bienenvölker sowie pädagogische Konzepte zur Verfügung, um sich mit den Tieren auseinanderzusetzen.

Was ist das Faszinierende am Imkern?

Wer einmal seinen Kopf in einen Bienenstock hineingesteckt hat, der ist sofort begeistert von dem Gewusel, das im Inneren herrscht. Gleichzeitig ist jeder Stock von einem Geheimnis umgeben: Niemand weiß genau, was darin passiert. Es gibt so viele Dinge, die noch nicht erforscht sind. Schön ist aber auch, dass der Imker jedes

◀ Jahr seinen Honig ernten kann und er damit das Gefühl bekommt, etwas geschafft zu haben. Wenn der erste Honig eines Jungimkers durch die Schleuder läuft, dann hat er in der Regel ein Leuchten in den Augen. Wen dieses Gefühl erst einmal gepackt hat, den lässt es so schnell nicht mehr los.

Warum sind Sie Imkerin geworden?

Als ich 1963 diesen Beruf aufgenommen habe, war die Imkerei für mich mit einem Gefühl von Freiheit verbunden. Für die damalige Zeit war es für Frauen noch ungewöhnlich zu arbeiten, aber ich wollte von niemandem abhängig sein. Mit der Imkerei bin ich groß geworden: Schon mein Großvater hatte Bienen, mein Vater ebenfalls. Den Geruch der Bienenstöcke mochte ich schon als Vier- oder Fünfjährige unheimlich gern. Nach drei Praktika an der Imkerschule Bad Segeberg habe ich schließlich mit der Ausbildung begonnen.

Kann grundsätzlich jeder Imker werden?

Ja, Imker werden kann eigentlich jeder, der ein bisschen Gefühl für Natur hat. Man sollte etwas kräftiger sein, weil das Schlep-

pen der Honigwaben mitunter schwer sein kann. Wer als Hobby-Imker anfängt, braucht rund 2000 Euro, die er mit dem Verkauf von Honig aber meist schnell wieder raus hat. Ein Volk bringt pro Jahr rund 50 Pfund oder 50 Gläser Honig.

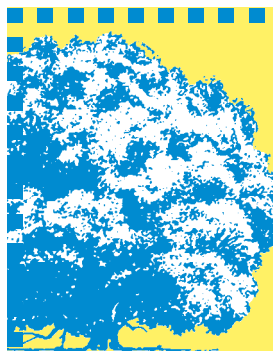
Müssen Imker ein bestimmtes Zertifikat haben?

Nein, etwas Ähnliches wie den Jagd- oder Angelschein gibt es für den Umgang mit Bienen nicht, auch wenn wir uns das als Imkerbund wünschen würden. Wir sind als Imker Lebensmittelproduzenten und haben es mit etlichen Gesetzen zu tun, vom

Bienenzählgesetz bis zur Verpackungsverordnung. Wenn die Bienen nicht richtig gepflegt werden, können sich Krankheiten wie die Faulbrut oder Parasiten wie die Varroamilbe im Stock ausbreiten. Daher ist fachkundige Unterstützung sehr wichtig. Wir bieten Anfängerkurse an, in denen die Teilnehmer einen erfahrenen Partner zur Seite gestellt bekommen, der sie in den ersten Jahren unterstützt. Für den eigenen Honig gibt es die Möglichkeit, ihn mit unserem eingetragenen Warenzeichen ›Echter Deutscher Honig‹ zu



Anke Last



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

kennzeichnen. Dafür muss der Imker einen Fachkundenachweis erbringen.

Wie viel Zeit muss ein Hobby-Imker investieren?

Das kommt darauf an. Ein guter Imker, der lange Erfahrung hat, braucht im Jahr vielleicht etwa zehn Stunden pro Volk. Man sagt: Er tritt einmal mit dem Fuß gegen den Kasten, dann weiß er, wie es seinen Bienen geht. Ein Anfänger muss in der Regel drei bis vier Mal so viel Zeit investieren.

Wo sind die besten Standorte für Bienenstöcke?

Der beste Platz ist der, wo der Imker am besten arbeiten kann und sich wohlfühlt. Es muss Wasser vorhanden sein, es sollte nicht zu sonnig und ein bisschen windgeschützt sein. Ob in der Stadt oder auf dem Land ist egal. Von der Vegetation her finde ich, dass die Ostseite Schleswig-Holsteins am besten für Bienen geeignet ist.

Was können diejenigen für die Bienen tun, die nicht gleich Imker werden möchten?

Jeder kann in seinem Garten bienenfreundliche Pflanzen verwenden, etwa Frühblüher wie Winterlinge, Krokusse oder Schneeglöckchen. Auch Margeriten, Sonnenblumen, Obstbäume oder Kräuter sind gut für die Bienen. Nicht geeignet sind dagegen Zierpflanzen wie Geranien oder gefüllte Blumen. Hausbesitzer sollten ihren Garten nicht zu pflastern und nicht jede Blume, die auf dem Rasen wächst, gleich abmähen. Wichtig ist darüber hinaus, Nist-

möglichkeiten für die Wildbienen zu schaffen. Ein Totholzhaufen oder ein Sand- oder Steinhaufen lässt sich wunderbar in einen Garten integrieren.

Was müsste seitens der Politik getan werden, um die Bienen besser zu schützen?

In Schleswig-Holstein haben wir schon eine ganze Menge geschafft. Mein persönliches Ziel sind pestizidfreie Gemeinden. Das fängt übrigens auch im eigenen Garten an, aber natürlich ist auch die industrielle Landwirtschaft gefordert. Ich habe das Gefühl, dass die Politik auf einem guten Weg ist. Auch unsere neue Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner scheint für das Thema sensibilisiert zu sein.

Der Bestseller ›Geschichte der Bienen‹ entwirft für das Jahr 2098 ein Szenario, in dem die Bienen ausgestorben sind. Teilen Sie die Befürchtung?

Wenn ich mir die Entwicklung der letzten 50 Jahre angucke, würde ich fast sagen ja. Aber wenn wir jetzt endlich was tun und die Reißleine ziehen, sind die Bienen vielleicht noch zu retten. Wir brauchen ein Umdenken und mehr Umweltbewusstsein – in der Politik, in der Landwirtschaft und bei jedem einzelnen.

■ *Interview von Michael Althaus
mit Anke Last*

Quelle: <https://www.shz.de/19827671> © 2018

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Es war einmal ...

ein kleines Stück Wiese zwischen dem Wöhrendamm und dem Bahndamm. Das Wiesenschaumkraut hatte es für sich entdeckt, denn es fühlte sich hier sicher vor giftigem Düngereintrag. Es dankte der Bevölkerung mit einem Teppich von weiß-rosa Blüten, der die Herzen der Menschen nach der langen dunklen Jahreszeit freudig höher schlagen ließ. Diverse Insekten tumelten sich dort und ließen ein vielfältiges Summen und Brummen ertönen. Doch dann kam die Katastrophe: ein Traktor der Gemeinde machte dem regen Treiben ein Ende. Jetzt findet man dort keine Blüten mehr und keine Insekten, dafür aber einen sterilen englischen Kurzrasen – so geschehen im Juni 2018.

■ Detlef Kruse

Gryllteiste in Großhansdorf

Es stand im NABU Magazin Hamburg zum Thema Durchzugsvogel im Frühjahr 2018 ... »Die absolute Sensation war eine Gryllteiste, die am 20.03. geschwächt in Großhansdorf/OD aufgegriffen wurde. Sie war offensichtlich durch den starken

NO-Sturm von der Ostsee her verdriftet worden und landete zum ersten Mal im Hamburger Berichtsgebiet. Bleibt zu hoffen, dass ihre Genesung in der Wildtierstation gut voranschreitet und sie wieder in Freiheit entlassen werden kann.«

Wir haben uns informiert: leider hat die Gryllteiste nicht überlebt, sie war zu geschwächt.

■ Detlef Kruse



Foto: Rittershofer

Sudoku: Jede Ziffer von 1 bis 9 wird in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld nur einmal eingetragen.

6				5	8		3	
3		5	1	6			8	4
		9	4	7	3	6	5	1
4					7		9	
			6		4	5	7	8
9			8	2			4	
5	4	3	9	1	6	8		
			3			4	1	5
2	8		7			9	6	

Schwierigkeit: sehr einfach

4			8	7		2		
	5						9	
	2		6			3		
			2					
1						9		
5	8	2			3			4
						6		
		6			1		4	3
9	3	5	7					8

Schwierigkeit: schwierig Lösung vom Feb.: Seite 30

Bilderrätsel 144: Wie gut kennen Sie Ihr Großhansdorf?



törche gibt es bei uns und wieder öfter Kraniche, aber Flamingos? Offenbar doch, gut zu sehen in einem Vorgarten unseres Ortes. Sie sind auch nicht scheu und lassen sich vom vorbeifließenden Verkehr nicht beeindrucken. In den Pflanzkübeln im Hintergrund wachse keine Hanf-Plantage, sondern Kartoffeln, so der stolze Besitzer der beiden rosa Vögel. Das Foto stammt von Dieter Klawan, der immer mit Kamera bewaffnet durch unsere schöne Waldgemeinde stromert.

Haben Sie diese nette Gartenzwerg-Alternative gesehen, wissen Sie, wo die beiden stehen? Falls ja, dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Wenn Sie nur den Anrufbeantworter hören, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adresse und Telefonnummer. Aus den Anrufern mit der richtigen Lösung wird in der Woche nach Erscheinen des Waldreiters vom Schriftleiter und Verlag der/die Gewinner/in ausgelost. Er/sie erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird beim nächsten Bilderrätsel bekannt gegeben.

Das letzte Bilderrätsel vom Februar zeigte unseren Ihlendiek mit Blick zum Ihlendieksweg. Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Herr Werner Jordan aus dem Eilbergweg. Herzlichen Glückwunsch!

Falls auch Sie ein Foto für ein Bilderrätsel haben, schicken Sie es gern per E-Mail an den Verlag (siehe Impressum).

■ Richard Krumm



Ringelduben

Dat Gegurre fangt all mit den ersten Sünnschien an un holst di vun Wieder-slophen af. Worüm sasst du in de Sommer-tiet all Klock fief opstohn? Kunnst doch tomindest noch twee-dree Stünnen in de Puuch blieben. Man de dorige Holtduben, de dinkt dor anners öber as du. Un wenn di Piepmatzen all mit jemmer Gesang so freuh steurt, denn geiht di so'n liebestollen Dubber vör de Sloopstuuv eerst recht op de Nerven. Man dat nützt di nix, wenn du denn opsteihst un dat Sloopstubenfinster tomookst. Wat so'n utwussenden Dubber is, den sien Larm geiht ok dörch de Doppel-

schieben hendörch. Un wenn he nich grad siene Bruut 'n Ständchen bringt, denn ver-joogt he de lütten Vogels un klaut jem dat Fodder. Dat heet, de plietschen Lünken, de wiest de Duben, wo Bartels den Most holt. De Dubber rüttelt grad noch mit den Kopp no boben or kiekt in de Gegend rüm, dor ist dat Korn vör sien Schnobel all weg, wat he in neegsten Momang oppicken wull. Wedder weer 'n Lünk fixer. Dor tokieken, dat is'n Vergneugen. Dat mookt Spooß.

Mien Fründ Michel hett siene Terrass vör de gode Stuuv un dörvör stoht dicht an dicht Rhododendron. De Büsch stoht so eng, dor kümmt keen Inbrekers dörch. In düsse Heck leevt een Lünkenstoot vun

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell in eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de

Abends?!
Selbstverständlich für Sie da!

- Keine Anfahrtskosten im Ort
- Keine Nachtzuschläge
- Keine Sonn- u. Feiertagszuschläge
- An 365 Tagen im Jahr für Sie da
- Ob kurz, ob fern: wir fahren gern

ILLING
Taxenbetrieb seit 1978
041 02 6 10 16

meist mehr as fofftig Derten. Wokeen sowat vör sien Finster hett, de bruuk dat hele Johr keen Puschenkino. Dor is'n Barg Leben in de Heck. Michel un siene Brigitte erkennt all welk vun jem un jemmer Rangstell in ehren Vereen. Un ok, wenn af un an een Drussel or een Specht vörbikümmt un sik den Buuk vullhaut, de Lünken kümmt nich to kott. Michel hooft dat Fodder sackwies. Blots dat de dorigen Duben jümmers mit vun de Partie sünd un sik mit Larm bedankt, doröber argert Michel sik. Lang bevör de op de Feller goht un dor jemmer Fodder söcht, kiekt se glieks no Sünnopgang bi Michel vörbie. De is mit sien Nerven an'n Enn.

As he annerlest wedder mol n'Büdel vull Körners för siene Vogels holen wull, froog he den Händler, wat de nich 'n Root för em harr, op welke Wies he de Duben loos ward. Kloor wuss de Händler wat: Michel sall 'n Pohl in de Eer rammen un op düssen Pohl een vun düsse Plastikkreihen nogeln. Een tweete Kreih ward mit'n dünnnet Bändsel an een Ast bunnen un swingt sik denn hen un her. Dat wirkt op tein Meter in Ümkreis, verseker em de Händler. So een Kreih, dat is de natürliche Feind un för den harr'n de Duben Bang. He harr tofällig noch twee dorvun.

Mondag harr Michel een Pohl trechtsoogt un anpinselt un an Rand vun de Terrass inbuddelt. Boben keem een Queerholt hen un dor seet de Kreih nu op un bewacht den Fodderplatz vun de Lünken. De annere hung in Boom un schaukel in Wind. An'n Dingsdag in de Freuh üm halbig fief weer dat luud as elkeen Morgen. Michel kunn keen Roh mehr finnen. He stunn op, gung an dat Finster un keek rut: An'n Pohl seet de Dubber op den Ruch vun de Plastik-Kreih un hett för siene Dubenlady dat Morgenständchen gurr. Jüst so, as sünst. Un de Ruch vun de Kreih weer nu de Lieblingsplatz vun den Dubber un rundüm is de Footboden all ganz vullscheeten.

■ Heinz Tiekötter

Ein unscheinbares Juwel

Es ist offensichtlich seine Überlebensstrategie, nicht wahrgenommen zu werden: das Orchideengewächs *listera ovata*, das *Große Zweiblatt*. Dabei ist es die häufigste Orchidee Mitteleuropas. Sie ist auch bei uns gar nicht selten, unsere Augen können es im grünen Pflanzenumfeld allerdings nur sehr schwer entdecken, meist eher zufällig. Das Zweiblatt ist nicht nur auf Nässegebiete angewiesen, sondern akzeptiert auch trockenere Standorte, wenn es dort noch ausreichend Luftfeuchtigkeit vorfindet. Mit allen Orchideen hat es gemeinsam, dass Düngung ihren sofortigen Tod nach sich zieht, man sucht sie daher auf gedüngten Wiesen vergeblich.

Wie der deutsche Name es anzeigt, hat *listera ovata* nur zwei breite Blätter, die sie nach unten drückt, um Lichtkonkurrenz zu verhindern. Auf optisch anlockende Blütenfarbe verzichtet sie, hingegen verströmen ihre unscheinbaren grünen Blüten muffigen Geruch, der Bestäuberinsekten – überwiegend Käfer und Fliegen – anlockt.

■ Detlef Kruse



Es war im letzten Kriegsjahr 1944. Ich leistete meinen Arbeitsdienst im – wie es damals hieß – »deutschen Ostland«, in »Riga Strand«, dem heutigen Jourmala. Geografisch war es Lettland, einer der drei baltischen Staaten. Der Hauptverwaltungsort des RAD aber war Königsberg. Dorthin wurde ich für einen Kurierdienst abkommandiert. Eine ganze Nacht fuhr ich mit dem Zug durch fremdes, unbekanntes Land, in dem es aber von Partisanen »nur so wimmeln« sollte. Unbehagen war mein ständiger Reisebegleiter, hatte ich doch schon bei der Herfahrt vor einigen Wochen von Überfällen und Attentaten gehört. Erst als ich bei Krottingen wieder deutschen Boden unter den Gleisen wusste, war mir leichter ums Herz. Dann Königsberg – eine mir völlig unbekannte Stadt und ich allein auf mich gestellt. »Du nimmst am Nordbahnhof die Straßenbahn bis zum Roßgärtermarkt«, half mir ein Kamerad noch vor der Abreise in Riga. Das war ein guter Hinweis. Da sollte ich dann fragen, es seien nur wenige Schritte bis zum »Arbeitsgaukommando Ost« in der Maurerstraße.

So war es – und was mich erstaunte, dort wusste niemand von mir und meinem Kurierdienst. Die meisten auf der Schreibstube hatten schon Osterurlaub, denn es war Ende April. Was sollte ich also hier? Man wies mir eine Schlafstelle im 1. Stock an. Dort empfing mich ein junger Mann, etwa in meinem Alter, der auch nicht so recht zu wissen schien, was er eigentlich machen soll. Seine Heimat war Cuxhaven und so waren wir schnell »gute Freunde«. Er verschaffte mir jeden Tag etwas zu essen und zu trinken und wir hatten uns viel über die gemeinsame Heimat zu erzählen. Ich von Duhnen, dem Seebad bei seiner Heimatstadt und er von Hamburg, denn das kannte ich ganz gut, war schon mehrmals mit dem Dampfer dort gewesen. – Ansonsten kümmerte sich niemand um mich. Ich war im wahrsten Sinne des Wortes »mutterseelenallein«.

So machte ich mich auf Entdeckungstour in einer Stadt, die bis dahin noch nicht den kleinsten Kriegsschaden abbekommen hatte. Etwas Besonderes für mich, denn in Hamburg, Lübeck und Kiel sah es zu der Zeit ganz anders aus. Also Stadterkundung, und es war wie im tiefsten Frieden: Kneiphof mit dem imposanten Dom, die Universitätsbibliothek mit ihrem reichhaltigen Angebot von Büchern und Bildbänden. Am Nordbahnhof gab es für mich ewig hungrigen »Soldaten« Wruken ohne Marken, wovon ich jeden Tag eine Terrine bestellte. Der alte Mann, der da kellnerte, kannte mich bald und fragte jedesmal nach Hamburg, wo er schon bei der Handelsmarine gedient hatte. Einen ganzen Nachmittag verbrachte ich im Schloss, machte eine Führung mit und war sehr angetan von den vielen Exponaten, den schönen Räumen und Einrichtungsgegenständen. Einmal dann abends in der Stadthalle eine tolle Varietévorstellung. Als Soldat – und als ein solcher galt ich in der Öffentlichkeit – brauchte ich keinen Eintritt zu bezahlen.

Nach einer Woche erhielt ich unerwartet die Rückreisepapiere und es hieß Abschied nehmen von meinem neuen »Freund« und der wunderschönen Stadt.

Jahre vergingen, viele Jahre. Natürlich hatte ich gehört, dass die Stadt im Krieg dann doch auch noch das Schicksal anderer deutscher Städte erlitt und durch die Rote Armee den Gnadenstoß erhielt. Vom alten Königsberg war da wohl nicht mehr viel übrig. Oft aber waren meine Gedanken dort, und mit Wehmut nahm ich die Nachricht auf, dass es jetzt Kaliningrad heißt und als eine typisch russische Großstadt auferstanden ist. Der Dom auf dem Kneiphof mit dem Grab des großen deutschen Philosophen Immanuel Kant soll ja wieder aufgebaut worden sein, aber ich fragte mich, was soll so ein Fremdkörper zwischen all den Plattenbauten und typisch russischem Alltag?

So kam mir jetzt ein Stadtplan in die Hand, in dem die neuen Namen der Straßen, mancher Gebäude und öffentlicher Einrichtungen zusammen mit der alten deutschen Bezeichnung angegeben waren. Auch die heute russischen Namen in für mich lesbarer Schrift – und es blutete mir das Herz, wenn ich lese, dass der Schlossteich (eine Art Binnenalster für Königsberg) jetzt Nishni Prud heißt oder die Königstraße Ulica Frunse. Manche



Flickr.com

Roßgärten Markt – trägt im Verzeichnis den Vermerk »verschwunden«. Wie kann in einer lebendigen Stadt eine Straße, ein Platz oder ein Gebäude einfach verschwunden sein? Der Nordbahnhof mit seiner schlichten Backsteinfassade aus den 20er-Jahren, war jetzt ein Einkaufszentrum am Plac Pobiedy. Früher hieß er Hansaplatz. Sicherlich gab es da auch manchmal noch Wruken, aber heißen tat dieses einfache, aber schmackhafte Steckrübengericht sicherlich ganz anders. Viele Stadtviertel waren ebenso »verschwunden« oder zu einer hässlichen Plattenbauinsel geworden. Kirchen wurden zu Sporthallen, Kinos oder Schwimmbädern, der wiedererstandene Dom zu einer Art Mehrzweckhalle für kulturelle Veranstaltungen. Ein früheres Museum trägt die Bezeichnung Depot. Dort wo das Schloss einmal stand, erhebt sich die monumentale Bauruine vom Haus der Räte, die aber haben nie dort ihre Arbeit aufgenommen. Bei so manchem alten deutschen Rest, der erhalten blieb, möchte man staunend stehen bleiben und fragen: »Was machst Du denn hier?«

Nun kann man auf Stadtplänen ja immer nur die eine Dimension einer Stadt sehen. So müsste man jetzt einmal hinreisen, um den wirklichen Wandel zu beurteilen. Außerdem, was sollen heute die deutschen Bezeichnungen? Die Menschen dort, denen Königsberg, pardon Kaliningrad, zur Heimat

wurde, können doch nichts damit anfangen – weder dem Sinn nach, noch sie in der ihnen unbekannten Schrift lesen. Es wird hier bei uns immer wieder behauptet, besonders Studenten seien sich der langen deutschen Geschichte, die ja auch die des Deutschen Ordens ist, bewusst und einige verlangten, den alten deutschen Stadtnamen wieder einzuführen. Kalinin, nach dem sie heute heißt, war schließlich ein enger Freund Stalins, und den will ja nun auch der Russe nie wieder haben. Selbst Kantgrad ist im Gespräch, denn der Philosoph ist auch bei den Russen hoch angesehen, sein Denkmal vor der Universität wird immer wieder von Studierenden und Brautpaaren mit Blumen geschmückt.

Mag es kommen, wie es will. Von den Menschen, die einst die Mauern der Stadt bewohnten, werden es täglich weniger, und trauern, dass es so gekommen ist, das dürfen wir. Doch ob Königsberg jemals wieder den alten Glanz erhält, da sind Zweifel angesagt und das ist auch gut so! Es fahren vom wesentlich kleineren Nordbahnhof hinter dem schon erwähnten Einkaufszentrum ohnehin keine Züge mehr nach Rauschen oder Cranz – allenfalls nach Swedlogorsk und Se-lenogradsk.

Wer aber nach der Schuld fragt, wird nie zur Ruhe kommen. Wir können nur dafür sorgen, dass so etwas nie wieder passiert!

■ Jens Westermann

Wenn man genau ist, ist das ja eine Tautologie, also doppelt gemoppelt. Aber für Mutschmann kann das, was passiert ist, gar nicht doppelt gemoppelt genug sein!

Laut ›Wiktionary‹ ist ein GAU der ›Größte Anzunehmende Unfall‹, der ›schwerwiegendste Unfall eines Kernkraftwerks, für den es konstruktiv vorbereitet sein muss, den es also noch verkraften kann...‹ usw. Aber Mutschmann war für seinen GAU überhaupt nicht vorbereitet und hat ihn immer noch nicht richtig verkraftet.

Die ganze Sache begann vor langer, langer Zeit, also noch im vorigen Jahrtausend. Das Schicksal – oder wer da sonst dafür verantwortlich ist – hatte immer neue Schläge für ihn gehabt, mit denen er fertig werden musste. Dabei half es ihm, dass er anfangen, darüber in Tageheften zu schreiben. Das Geschehene zu benennen, in Worte zu fassen, machte es leichter, das Schlimme zu verarbeiten und dann zu überwinden. Später kamen dann auch noch erfreuliche Gedanken und Erlebnisse dazu, auch kleine Geschichten und Erlebnisse. Und diese Hefte füllten dann oben fast ein ganzes Billy-Regal.

Dann führte Sohnnemann den Papa in die digitale Welt ein, und sie kauften ihm später ein Notebook. Dabei tauchte die Idee auf, auch seine Tagebuchaufzeichnungen diesem neuen Medium anzuvertrauen. – So schrieb Papa dann jeden späten Abend über das Geschehene und Gedachte usw. Das hatte den Vorteil, dass er es erstens besser lesen konnte, und zweitens ließen sich bestimmte Daten, Namen, Orte usw. viel besser und schneller wiederfinden als in seinen Heften. So weit, so gut.

Aber Mutschmann muss zugeben, dass sein wichtigster Medienberater ihm auch den dringenden Rat gegeben hatte, in Abständen diese Texte in einem externen Speicher zu sichern. Doch irgendwie kam Papa nicht dazu und wusste auch gar nicht so richtig, wie genau das zu bewerkstelligen war ...

So kam es dann, wie es kommen musste. Mutschmann saß eines späten Abends an seinem Notebook und schrieb wie üblich über den zu Ende gehenden Tag, mit seinen hellen und dunklen Seiten. Daneben stand wieder ein Glas mit dunklem Portwein, der ihm dabei und später beim Einschlafen helfen sollte. Er war diesmal sehr erschöpft und müde und dadurch etwas unkonzentriert. Und er machte sich auch Sorgen wegen der vielen Kartons usw., aber das ist – vielleicht – eine andere Geschichte. Und so kam es, dass er beim Griff nach seinen Zetteln an das Glas stieß. Das kippte um und ergoss seinen leckeren Inhalt auf und in die Tastatur seines Schreibgeräts! Mutschmann versuchte has-



tig, diese klebrige Flüssigkeit mit Küchenpapier zwischen den Tasten aufzusaugen, während der Bildschirm nervös auf diese Störung reagierte. Und dann war es ihm – dem Bildschirm – zu viel, und er gab seinen Betrieb auf! Und dabei wurde Mutschmann klar, dass das Gerät sozusagen tot war, mau-setot, ohne die geringsten weiteren Zuckungen! – So ist das, wenn man nicht auf seinen Lehrer hört ...

Später wurde ihm klar: Er hätte das Gerät sofort nach dem Unglück umdrehen sollen, so dass die Flüssigkeit gleich hätte herausfließen können. Das sagten später dann auch alle seine klugen Berater. Aber darauf war sein armer alter Kopf mit seiner unzuverlässigen alten Speicherplatte erst hinterher gekommen, als es schon zu spät war ...

Aber Mutschmann hatte dann doch noch etwas Hoffnung und brachte das verunfall-

te Gerät zu einer Art PC-Notarzt in der Nachbarstadt. Der bemühte sich redlich um Wiederbelebung der ertrunkenen Texte. Er hatte dann zwar ein wenig Erfolg und konnte einige alte schwedische Rezepte usw. retten. Aber das Allermeiste war leider verloren: die Tagebücher, Geschichten, Gedichte, Briefe, Artikel usw. usw. Es war so, als habe er ein Stück seines Lebens verloren, und das tat ihm weh, sehr weh! – Er schrieb dann erstmal sein Tagebuch wieder in ein Heft. Auch Sohnmann konnte da nicht helfen, aber sie kauften dann zusammen ein neues Notebook.

Inzwischen schreibt Mutschmann wieder jeden Abend sein Tagebuch mit den neuen Tasten in den Speicher darunter, und ab und zu steht auch wieder ein Glas mit Portwein daneben ... Darüber hatte der strenge Lehrer ja nichts gesagt ... – Und sie kauften eine solche externe Speicherplatte, die Papa nutzen wird, wenn er weiß, wie das geht ...

Das ist also die Geschichte von Mutschmanns bisher größtem GAU, wie gesagt dem Größten Anzunehmenden Unfall. Aber bei ihm war es ›Der Größte Abgelaufene Unfall, reingelaufen in die Untiefen des elektronischen Speichers, unter den Buchstaben und Zeichen der Tastatur. Durch eine einzige unachtsame Bewegung... Daraus wurde dann diese Geschichte und auch ein Haiku – wenigstens das:

Eine Bewegung / Portwein in die Tastatur / Dateien perdu? Ja, fast alle!

■ Dieter Klawan

Logisch

*War vor kurzem
mit dem Sohnmann
in einem PC-Shop*

*Er und der Verkäufer
unterhielten sich hauptsächlich
ganz fließend auf digitalisch
und auch auf denglisch*

*Nur ab und zu
war was auf analogisch dabei
so dass ich wenigstens etwas
davon verstehen konnte*

Das fand ich anachronistisch

■ Dieter Klawan

Leben und Schreiben

*Man muss erst leben
etwas er-leben
und dann kann man
darüber schreiben
etwas er-schreiben
und so macht er das auch*

*Aber das Leben
wird immer weniger
und das Schreiben immer mehr
und er fürchtet
dass er bald nur noch schreibt –
doch worüber*

■ Dieter Klawan

R E S T A U R I E R U N G

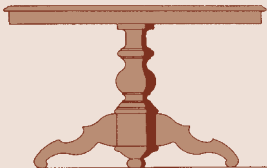
ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF

TELEFON 04102-6 27 90



Termin-Übersicht

- **Sa. 30.06.18**, 21:00 Uhr, Auferstehungskirche: Sommernachtskonzert
- **So. 01.07.18**, 12:00 Uhr, Schmalenbecker Marktplatz: Flohmarkt
- **Sa. 07.07.18**, 20:00 Uhr, Auferstehungskirche: SHMF-Konzert
- S. 5 **So. 08.07.18**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Dörfertour Mölln
- S. 7 **Mi. 11.07.18**, 16:00 Uhr, P-Waldeslust: Wannern mit de Platt-Runn
- S. 3 **Do. 12.07.18**, 14:30 Uhr, U-Ahrensburg-Ost: Spaziergang
- S. 5 **Sa. 14.07.18**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswandg. Unsere Teiche
- S. 11 **Do. 19.07.18**, 8:30 Uhr, Rosenhof 2: Senioren-Union ›Laboe + Kletkamp‹
- S. 3 **Sa. 21.07.18**, 9:00 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Boltenhagen
- S. 5 **Mi. 25.07.18**, 14:00 Uhr, U-Kiekut: Nachmittags-Radtour
- S. 7 **Mi. 25.07.18**, 15:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdüütsch Runn
- S. 3 **Do. 09.08.18**, 14:30 Uhr, U-Ahrensburg-Ost: Spaziergang
- S. 5 **So. 12.08.18**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Überraschung
- S. 15 **Mi. 15.08.18**, 8:45 Uhr, Bus Barkholt: AWO ›Ausfahrt Eutin‹
- S. 13 **Mi. 15.08.18**, 13:30 Uhr, Rosenhof 2: Senioren-Union ›Bispingen‹
- S. 3 **Sa. 18.08.18**, 9:30 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Wakenitz
- S. 5 **Mi. 22.08.18**, 14:00 Uhr, U-Kiekut: Nachmittags-Radtour
- S. 5 **Sa. 25.08.18**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswandg. Küchensee
- S. 7 **Mi. 29.08.18**, 15:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdüütsch Runn
- S. 9 **Sa. 22.09.18**, 11:00 Uhr, Erlenried: 70 Jahre Heimatverein

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 10
Bentien, Steinmetz	S. 47
Bischoff-Magos, Sparkassen-Immob. . .	S. 8
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 35
Dupierry, Restaurator	S. 43
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Gödeke, Goldschmied	S. 2
Harring, Immobilien	S. 2
Höwler, Steuerberater	S. 6
Illing, Taxenservice	S. 38
Immobilien-Consulting	S. 6
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Köhnke, Kleintierpraxis	S. 14
Krohn, Heizung	S. 26
Peters, Vorwerk-Service	S. 10
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 28
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 14
Rünzel, Hörgeräte	S. 7
Schelzig, Steuerberater	S. 8
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen .	S. 19
Schypkowski, Gartenbau	S. 34
Stadac, Automobile	S. 4
Stadthouse Immobilien	S. 12
Steffen, Baugeschäft.	S. 38
Union Reisetteam	S. 12
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 14



Gartenidylle in Niederkleveez, Wanderung von Malente nach Plön

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.



Ihr zuverlässiger Begleiter
in Großhansdorf

GOEDECKE

BESTATTUNGEN

Weil jeder Abschied besonders ist

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102/69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490



Kath. Pfarrei St. Ansvetus Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55



Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
2. Vorsitzender: Michael Haarstrick, Sieker Landstraße 193, 22927 Großhansdorf, Telefon 0151-15608329, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.200 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Peter Tischer, Groten Diek 49 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal

im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe September 2018: 31. August; Redaktionsschluss: 20. August.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

Beim Verkauf Ihres Hauses

ermitteln wir den sach- und marktgerechten Verkehrswert und überprüfen sämtliche baurechtlichen Belange, insbesondere die Bebaubarkeit Ihres Grundstücks bzw. die Teilungsmöglichkeiten.

Wir vermitteln Ihnen einen solventen Käufer oder Mieter und sorgen für eine seriöse und termingerechte Vertragsabwicklung.

Vertrauen Sie auf unsere 38-jährige Erfahrung vor Ort!

**Ein Gespräch mit uns
bringt Klarheit und Verlässlichkeit.**

Immobilien aus gutem Hause!



KIESLER IMMOBILIEN

Schaapkamp 1

22927 Großhansdorf Tel. **04102-63061**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de